

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Saatenstein u.
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arnst
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Laffitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulterstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 89.

Bromberg, Donnerstag, den 17. April.

1902.

Er mordung eines russischen Ministers.

Gegen den russischen Minister Sipiagin ist gestern Mittag ein Mordanschlag verübt worden, dem der Minister zum Opfer gefallen ist; über das Mordtatsache liegen zur Zeit die folgenden Depeschen vor:

Petersburg, 15. April. Heute Nachmittag 1 Uhr wurde in der Vorhalle des Reichsrathsgebäudes auf den Minister des Innern ein Mordanschlag verübt. Der Thäter berührte mit der Waffe fast die Person des Ministers. Letzterer verschied um 2 Uhr.

Petersburg, 15. April. Der Mörder des Ministers Sipiagin giebt an, Val'skaneff zu heißen. Er behauptet, als Student der Universität sich bei den vorjährigen Unruhen gemäßigelt und dadurch zu einem Racheakt gegen den Minister bestimmt worden zu sein. Bei der Verhaftung leistete er keinen Widerstand. Sipiagin wurde aus nächster Nähe zweimal tödlich getroffen. Der Mörder näherte sich dem Minister in der Uniform eines russischen Adjutanten mit dem Bemerkung, er habe im Auftrage des Großfürsten Sergius ein Schriftstück zu überbringen. Während der Minister danach griff, gab der Mörder fünf Revolverkugeln auf ihn ab. Sipiagin starb Nachmittag nach 2 Uhr.

Ob es sich bei dem Verbrechen tatsächlich um einen bloßen persönlichen Racheakt handelt, wie der Mörder angegeben hat, oder ob nicht der Mörder das Werkzeug einer Verjüngung gewesen ist, läßt sich naturgemäß vorerst um so weniger entscheiden, als man über russische Verhältnisse, über die die Presse des Landes nur dasjenige mittheilen darf, was ihr von der Regierung gestattet wird, sehr mangelhaft unterrichtet ist. Mag nun aber auch nur ein persönlicher Racheakt vorliegen, so wirkt das Verbrechen, von dem man bei uns sicherlich allenthalben nur mit Mißtrauen Kenntnis nehmen wird, doch ein großes Schlaglicht auf die inneren Verhältnisse Rußlands. Denn dieses neueste Verbrechen ist nur im Zusammenhang mit einer Reihe anderer Vorgänge der letzten Zeit zu beurtheilen. Es ist noch nicht lange her, daß ein anderer russischer Minister unter den Händen eines Mörders verblutete, und der derzeitige Polizeiminister von Moskau, General Trepow, ist in den letzten Wochen zweimal mit knapper Noth und nur durch einen Zufall demselben Schicksal entgangen.

Die russische Regierung hat gerade in den letzten Tagen in auffälliger Weise den amtlichen Dementirungsapparat in Bewegung gesetzt, um allerhand Nachrichten in der europäischen Presse über eine hochgradige Gährung in den Kreisen der sogenannten Intellektuellen in Rußland, speziell in den Kreisen der Studentenschaft, in das Reich der Fabel zu verweisen. Wüßten schon die bekannnten tumultuarischen Vorgänge, die sich vor wenigen Wochen in Petersburg abspielten, die in kurzen Zwischenräumen wiederkehrenden Studentenunruhen in Moskau, Kiew, Charkow u. s. w. und die sich daran anschließenden administrativen Verordnungen großen Stils die amtlichen Dementis als sehr fragwürdig erscheinen lassen — die Attentate von Moskau und das jetzige Verbrechen in Petersburg setzen deutlich, wie es um die russischen Verhältnisse bestellt ist. Thatsächlich ist in Rußland eine tiefe Gährung vorhanden, die in weite Kreise hineingreift. Ob es sich dabei um eine revolutionäre Bewegung etwa nach Art der nihilistischen handelt, ist in diesem Zusammenhang gleichgültig. Eine solche Bewegung würde, wenn sie wirklich vorhanden wäre, ebenso wirkungslos verpuffen, wie der Nihilismus seinerzeit verpuffte; für den politischen Umsturz ist das heutige Rußland ein ebenso ungeeigneter Boden, wie vor 20 und mehr Jahren, als der Nihilismus seine tollkühnen Orgie feierte. Denn wie tief auch die gegenwärtige Gährung gehen mag, sie umfaßt doch nur einen kleinen Bruchtheil der Bevölkerung; die Masse des Volkes, der Bauer, steht, wie vor zwei Jahrzehnten, jeder politischen Bewegung fern. In diesem Betracht hat also für jetzt wenigstens und für das Ausland das neueste Verbrechen von Petersburg ein mehr kulturgeschichtliches als ein politisches Interesse; für die Staatsmänner Rußlands aber ist der Mordanschlag trotz allem ein deutliches Memento.

Ueber die Aburtheilung des Mörders wird, russischen Gepflogenheit entsprechend, wohl nichts mehr in die Oeffentlichkeit gelangen.

Preussischer Landtag.

(Nachdruck verboten.) Abgeordnetenhaus.
Schluß der Abend Sitzung vom 14. April.
Von den Abgg. Dr. Hauptmann, Sirt, Camp, Fleß, v. Kästchen, Stupp, Hennig und Jörn werden noch eine Reihe von Lokalwünschen geäußert; dann schließt die Erörterung.

Die Titel „Besoldungen“ und „Andere persönliche Ausgaben“ des Kapitels „Vom Staate verwaltete Eisenbahnen“ werden angenommen.
Der Antrag Werner geht an die Budgetkommission.
Hierauf vertagt das Haus die weitere Verhandlung auf Dienstag 11 Uhr.
Schluß 10 Uhr.

59. Sitzung vom 15. April.
11 Uhr. Im Ministerische: von Thiesen u. a. Die zweite Verathung des Eisenbahnetats wird fortgesetzt bei den dauernden Ausgaben, Kapitel: „Vom Staate verwaltete Eisenbahnen“.

Abg. Dr. Schulz - Bochum (nationalliberal) tadelt, daß für den Eisenbahndirektionsbezirk Eisen von den Summen, welche zum Bau von Wohnungen für Arbeiter im Staatsdienste und gering besoldete Staatsbeamte bewilligt worden seien, ein zu geringer Theil verwandt worden sei. Das sei um so beklagenswerther, als die Bevölkerung in diesem Bezirk in einer Weise zunehme, wie man es sonst nur in Amerika zu sehen gewohnt sei. Andere große Arbeitgeber in diesem Bezirke hätten viel mehr für die Wohnungsverbhältnisse ihrer Arbeiter. Die übrigen Ausführungen des Redners blieben auf der Tribüne unverändert.

Minister von Thiesen erwidert, daß auch die Eisenbahnverwaltung die Fürsorge für die Wohnungsverbhältnisse der Arbeiter und kleinen Beamten für eine sozial höchst wichtige Aufgabe halte. Aber nicht nur für die Industriegegenden sei dies der Fall, sondern auch für die ländlichen Bezirke. Am schlechtesten sei es mit den Wohnungsverhältnissen noch in den kleinen Orten bestellt. Der Staat habe auf diesem Gebiete schon sehr viel gethan, und werde, namentlich wenn wieder bessere Zeiten kommen, noch größere Mittel für diesen Zweck aufwenden. (Beifall.)

Abg. Junä (freis. Bp.) bepricht gleichfalls die Wohnungsfrage. Leute, die ein Einkommen von 900-1100 Mark hätten, müßten jetzt 20-30 Prozent ihres Einkommens für die Wohnung ausgeben. Namentlich im Bezirk Wiesbaden seien die kleinen Wohnungen sehr theuer. Daß auf diesem Gebiete etwas gethan werden müsse, sei klar. Daß aber die Eisenbahnverwaltung selbst für die Arbeiter Wohnungen baue, habe seine Schattenseiten, da dann die Arbeiter in zu große Abhängigkeit vom Staat geriethe. Viel empfehlenswerther sei, daß man den Leuten ein größeres Wohnungsgeld gebe. Goffentlich werde, wenn die Finanzlage wieder besser werde, das Wohnungsgeld erhöht werden.

Abg. Maccò (nat. lib.) wendet sich dagegen, daß im neuen Etat die Summe für Tagegelder, Reise- und Umzugskosten, sowie andere Nebenbezüge um 257 000 Mark vermindert worden sei, indem man sie von 32 767 000 auf 32 510 000 Mark herabgesetzt habe.

Abg. Sirtz (fr. Bp.) tadelt die Einführung von Zwangsärzten für die Eisenbahnkrankenassen. Man müsse dem Arbeiter gestatten, sich an den Arzt zu wenden, zu dem er das meiste Vertrauen habe. Andere Krankenassen hätten doch auch die freie Arztwahl.

Gesamrath Wehrmann erklärt, die Eisenbahnkrankenassen gewähren den Arbeitern im allgemeinen größere Vortheile, als andere Krankenassen. Die Einrichtung von Zwangsärzten beruhe auf dem Krankenversicherungsgezet, das den Rassen aufgabe, mit Ärzten Verträge abzuschließen. In kleinen Orten könne man selbstverständlich nur mit einem oder zwei Ärzten einen solchen Vertrag abschließen, in größeren Städten dagegen würden auch mit mehreren Ärzten Verträge abgeschlossen.

Abg. v. Arnim (konf.) empfiehlt Einführung der Spiritusbekleuchtung auf den Bahnhöfen. Die Spirituslampen hätten sich bestens bewährt und zeichnen sich durch große Billigkeit aus. Auf den bayrischen Bahnen würden sie vielfach verwendet. Eine frühere Berechnung der preussischen Eisenbahnverwaltung über die Kosten der Petroleum-, Gas- und Spiritusbekleuchtung sei irrig.

Ministerialdirektor Schröder verteidigt diese Berechnung, die vollkommen richtig sei.

Abg. Dr. Becker (Chr.) tadelt den Zustand des Bahnhöfes in Siegburg, der bei weitem nicht mehr dem Verkehrsbedürfnisse Siegburgs, einer Stadt von 15 000 Einwohnern, darunter 4000 Arbeiter, genüge.

Ministerialdirektor Wehrmann erwidert, er könne noch keinen Zeitpunkt angeben, wann der Wunsch des Vorredners Berücksichtigung finden werde.

Bei einer der Werkstättenarbeiter betreffenden Position kommt

Abg. Goldschmidt (Freiwillige Volkspartei) nochmals auf den „Sparerlaß“ des Ministers zurück. Die vom Minister selbst gegebenen Zahlen hätten den Beweis erbracht, daß keine (Redners) Kritik an diesem Erlaß voll berechtigt gewesen sei. Es werde gegenüber den Bahnarbeitern ein Fiskalismus beobachtet, der jedenfalls vor dem kritischen Auge des Sozialpolitikers keine Anerkennung finde. Wenn der Minister sich mit einem hieb- und stichsicheren Ranzer gegen die Sozialdemokratie umgebe in Gestalt einer Organisation, die er protegiere, so sei ja an sich nichts dagegen einzuwenden, es sei aber absolut nicht zu billigen, daß den Leuten die sich in dieser Organisation herdrücken, aus Staatsmitteln besondere Prämien bis zur Höhe eines Monatsgehalts zu theil werden. Er halte seinen Widerspruch gegen dieses eigenartige Verfahren in vollem Umfange aufrecht. Es sei durchaus an der Zeit, die Akkordarbeit der Werkstättenarbeiter überhaupt zu beseitigen und ihnen ein festes Gehalt in der Höhe des bisher erzielten. Er halte seinen Widerspruch gegen dieses eigenartige Verfahren in vollem Umfange aufrecht. Es sei durchaus an der Zeit, die Akkordarbeit der Werkstättenarbeiter überhaupt zu beseitigen und ihnen ein festes Gehalt in der Höhe des bisher erzielten. Er halte seinen Widerspruch gegen dieses eigenartige Verfahren in vollem Umfange aufrecht. Es sei durchaus an der Zeit, die Akkordarbeit der Werkstättenarbeiter überhaupt zu beseitigen und ihnen ein festes Gehalt in der Höhe des bisher erzielten.

Abg. Däub (nationalliberal) wünscht die Einführung einer selbstthätig funktionierenden Druckpumpe, welche das Verfahren der Bremsvorrichtung verhindern solle. Gätte man sich diese Erfindung rechtzeitig zu Nutze gemacht, so würde der Unfall in Frankfurt a. M., wo der Zug in den Wartesaal hineinfuhr, unmöglich gewesen sein.

Abg. von Eichenhart-Rothe (konf.) wünscht Jahrplanänderungen auf der Strecke Kolberg-Stettin.

Das Kapitel wird bewilligt, ebenso der Rest des Ordinarius.
(Fortsetzung in der Beilage.)

Regelung der Kinderarbeit.

Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung dem Gesetzentwurf über die Regelung der Kinderarbeit zugestimmt. Der nunmehr publizierte Gesetzentwurf zerfällt in der Hauptsache in zwei Theile, den, der die Arbeit fremder Kinder regelt und den, der Vorschriften über die Beschäftigung eigener Kinder enthält. Fremde Kinder sollen künftig auf Bauten, in Ziegeleien, Bräuhäusern und Gruben, sowie einer Anzahl namhafter Betriebe, die bisher einer Beschränkung der Kinderarbeit nicht unterworfen waren, nicht beschäftigt werden. Unter Kinder im Sinne des Gesetzes versteht man solche unter 13 Jahren, soweit sie nicht zum Besuch der Schule bis zum 14. Jahre verpflichtet sind. Verboten ist die Beschäftigung bei Schaufstellungen, soweit nicht ein höheres künftliches Interesse obwaltet. Im Betriebe von Gastwirtschaften dürfen Kinder unter 12 Jahren nicht beschäftigt werden. Zum Austragen von Waaren und zu Botengängen für bestimmte Betriebe dürfen Kinder unter 10 Jahren nicht beschäftigt werden. Kinder über 10 Jahre dürfen 4 Stunden täglich solchem Erwerb nachgehen. Für die ersten 5 Jahre sind Ausnahmen zulässig. Am Sonntage darf die Beschäftigung 2 Stunden nicht überschreiten, soweit sie nicht in bestimmten Gewerbebetrieben überhaupt verboten ist. Die Beschäftigung der Kinder muß vom Gewerbebetrieber der Polizeibehörde angezeigt werden; die Kinder sollen ähnlich den Arbeitsbüchern Arbeitskarten erhalten.

Die Beschäftigung eigener Kinder ist in solchen Betrieben verboten, die Maschinenrichtungen aufweisen. Im Handelsgewerbe und in Verfehrsgewerben dürfen eigene Kinder unter zehn Jahren überhaupt nicht, eigene Kinder über zehn Jahre nicht in der Zeit zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens beschäftigt werden. Eigene Kinder unter zwölf Jahren dürfen in der Wohnung oder Werkstätte des Vaters, Pflegevaters für Dritte nicht beschäftigt werden. An Sonn- und Festtagen dürfen auch eigene Kinder in Betrieben von Werkstätten und im Handelsgewerbe nicht beschäftigt werden. Die Beschäftigung eigener Kinder in Betrieben von Gast- und von Schankwirtschaften ist gestattet. Durch Polizeiverordnungen der zum Zwecke solcher berechtigten Behörden kann die Beschäftigung beschränkt werden. Auch kann die Beschäftigung von Knaben unter zwölf Jahren und die Beschäftigung von Mädchen bei der Bedienung der Gäste verboten werden. Die Ausführung von Botengängen und Austragen von Waaren ist den eigenen Kindern gestattet.

Gleichzeitig mit der vom Bundesrath kürzlich erfolgten Annahme des Gesetzentwurfes und dem von der Nordd. Wa. Ztg. mitgetheilten wörtlichen Inhalt besellen sich über diesen Gegenstand eine bemerkenswerthe Arbeit von Konrad Naab (Kinderarbeit und Gesetz gegen die Ausnutzung kindlicher Arbeitskraft in Deutschland, G. Fischer in Jena) erschienen, die sich eingehend mit dem Kinderschutz beschäftigt. Der Verfasser stand seit 9 Jahren als unermüdblicher Vorkämpfer in den ersten Reihen der Männer, welche die Einschränkung der gewerblichen Kinderarbeit erstrebten. Der halb an den Reichstag gelangende Gesetzentwurf

sieht die Bestrebungen des Kinderschutzes von Erfolg gekrönt. Allerdings bleiben manche Wünsche, die Herr Naab und viele Andere mit ihm für einen wirklichen Kinderschutz hegen, noch unerfüllt. Indessen muß anerkannt werden, daß der Entwurf in Gestalt der Regierungsvorlage einen ungemeinen Fortschritt bedeutet und Deutschland auch in dieser Hinsicht an die Spitze der sozialpolitischen Gesetzgebung aller Länder stellt.

Der Verfasser möchte vor Allem Kinder nicht vor dem ersten Lebensjahre als Arbeitsgehilfen der Eltern oder Fremder herangezogen wissen und in beiden Fällen die Erlaubnis dazu nach Anhörung der Schulbehörden und des Arztes gegeben wissen. Als Arbeitsgehilfen der Eltern können Ausnahmen unter den angegebenen Bedingungen gemacht werden, daß ein Kind zwar schon mit dem zehnten Jahre diese Dienste leisten darf, jedoch mit der gezielten Bestimmung; niemals vor Beginn des täglichen Schulunterrichts und mit einer Maximalarbeitsdauer von drei Stunden und vollständiger Sonntagsruhe. Jeder fremde Arbeitgeber — ein Kind darf nur von einem fremden Arbeitgeber beschäftigt werden — soll geleglich für die Verlegungen, die sich ein Kind bei der ihm übertragenen Arbeit zuzieht, haften.

Die Mitwirkung beim Aufsicht der zur Arbeit herangezogenen Kinder seitens der Schule denkt sich der Verfasser folgendermaßen: Jedes ein fremden Arbeitgeber beschäftigte Kind erhält ein von der Schule abgestempelt Arbeitsbuch, in dem der Arbeitgeber die Tageszeiten einzutragen hat, in denen er das Kind beschäftigt will. Dies Buch könnte einmal dem Lehrer zur Kontrolle dienen, während es andererseits die Kenntnis des Gelezes bei den Arbeitgebern fördere; es könnte gleichzeitig auch als Lohnbuch dienen, müßte den Wortlaut des Gelezes enthalten und wäre bei Entlassung des Kindes aus dem Arbeitsverhältnis mit Vermerk des Arbeitgebers an die Schule zurückzugeben. Zur Durchführung des Gelezes scheint die Aushebung der Gewerbeaufsicht auch auf die Hausindustrie notwendig; jedoch bleibt die Mitwirkung der Schule einer der wesentlichen Faktoren der Ausübung des Kinderschutzes. — Jedenfalls dürften diese Vorschläge in der Diskussion des Gesetzentwurfes im Reichstage gebührende Beachtung finden.

Ueber die Vorgänge in Belgien.

Liegen folgende weitere Meldungen vor:
Brüssel, 15. April. Der Anstand hat sich auf mehrere große Industrien im Vorort Mollenbeek und kleine Industrien in der Stadt ausgedehnt. Sehr strenge Maßregeln sind, wie an den letzten Tagen, zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen worden. — Der „Messager de Bruxelles“ bemerkt die Nachricht, daß ein Ministerrath stattgefunden habe, und erklärt ferner die Meldung für falsch, daß eine Meinungsverschiedenheit unter den Ministern oder zwischen dem König und den Ministern bestehe. — Die Mitglieder der liberalen Linken hielten heute Vormittag eine Sitzung ab, um über Mittel zu berathen, die Ruhe auf geleglichem Wege wieder herzustellen. Es fand eine sehr lebhaft debattirte Sitzung statt, doch wurde kein Beschluß gefaßt. Am Nachmittag soll eine neue Versammlung stattfinden. — Die Zugänge zur Nationalversammlung werden von der Bürgergarde beobachtet. — Das unabhängige Syndikat der Buchdrucker hat beschlossen, keine gemeinsame Sache mit den Ausständigen zu machen. Das „Journal du Peuple“ veröffentlicht in einer Sonderausgabe eine Kundgebung, durch welche alle Arbeiter aufgefordert werden, in den Generalausstand zu treten, der die letzte Waffe zur Erlangung des allgemeinen Stimmrechts sei. Doch solle man sich jeder fernenden Kundgebung, jeder Ausschreitung und aller aufrührerischen Schritte enthalten.

Brüssel, 15. April. Nationalversammlung. Im Namen der liberalen Linken giebt Neuzjan eine Erklärung ab, in welcher es heißt, die liberalen Linken erkennen die Nothwendigkeit einer Revision der Verfassung an, beurtheilen aber von vornherein jede Gemaltheit für verwerflich. Die Zeit sei eruit und das Land sei vom Bürgerkrieg bedroht. Die liberale Partei sei entschlossen, die Revision der Verfassung auf dem Wege der Ordnung und der Gelezmäßigkeit zu erstreben. Auf eine Frage bezüglich der Auflösung des Parlaments erwidert der Ministerpräsident, die Auflösung der Kammern erfolge gemäß Artikel 71 der Verfassung durch das Staatsoberhaupt. Das Land möge vor gewissen Gerichten von Konzeptionen auf der Hut zu sein, keines derselben sei richtig. Janson kann in dieser Erklärung der Regierung in anbetragt des Erntes der Lage nichts Berührendes finden. Dem Wunsche der Auflösung der Kammern werde von der Regierung Widerstand entgegengezet. Die Kammern könnten aber durch eine Tagesordnung den König bitten, ein anderes Ministerium zu ernennen. Woeste (kerikal) erklärt, von Bürgerkrieg könne keine Rede sein. Nicht jedes guten Bürgers sei zu wünschen, daß die Ordnung wieder hergestellt werde. Die Minimalen würden nicht abhandeln. Der Präsident erklärt hierauf den Zwischenfall für erledigt.

Antwerpen, 15. April. Sämtliche Zigarrenarbeiter und 1600 Metallarbeiter feiern jetzt hier.
Lüttich, 15. April. Heute früh betrug die Zahl der Ausständigen hier und in der Umgegend sowie in den Steinbrüchen des Umkreises Thales 3000; in der Umgegend von La Louviere befanden sich etwa 25 000 Mann im Ausstand. — In Houdeng wurde ein Soldat, welcher aufrührerische Rufe ausgehört hatte, zu 7 Monaten Militärgefängnis verurtheilt.

Namur, 15. April. Gestern Abend durchzogen sozialistische Truppen mehrmals die Straßen der Stadt. Die Polizei verfuhr vergeblich, dieselben zu zerstreuen. In der Place d'Armes griff die Menge mit Knütteln die Polizei an, wobei zwei Polizisten verwundet und die

Senftenfelder im Polizeibureau zertrümmert wurden. Die Polizei ging darauf mit blauer Waffe vor und gab blinde Schüsse ab. Endlich wurde die Menge, welche die Bürgerhäuser gegen die Polizei schleuderte, zurückgedrängt, wobei 10 Verhaftungen vorgenommen wurden. Später trat noch Gendarmerie ein, welche mit aufgestellten Bajonetten vorging und die Menge, welche alle Paternien auf dem Wege zerstückte, in die benachbarten Straßen trieb.

Charleroi, 15. April. In den Kohlengruben des Bassin von Charleroi sowie in den Glasfabriken und anderen Industriezweigen ist, mit wenigen Ausnahmen, der Ausstand allgemein. Die Zahl der feiernden Arbeiter beträgt 50 000; Trupps derselben durchziehen ruhig die Straßen. Auch die Nacht ist ruhig verlaufen. Die Arbeiterführer haben ihnen empfohlen, Anrufen zu vermeiden und sich des Alkohols zu enthalten. In den meisten Ortschaften des Bezirks ist die Bürgergarde einberufen. In Marcinelle wurden 15 Personen verhaftet, weil sie Arbeitswillige hindern wollten, ihrem Berufe nachzugehen.

Politische Tageschau.

Bromberg, 16. April. Wie die „National-Zeitung“ erfährt, haben sofort nach dem Abschluß der Brüsseler Zuckerprämienkonvention die Vorarbeiten für die Vorlage betreffend die Genehmigung derselben begonnen und werden derart gefördert, daß die Einbringung der Vorlage im Reichstage noch vor der Unterbrechung der Sitzungen desselben bis zum Herbst zu erwarten ist.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt hochhoffentlich: Aus Wiesbaden und Frankfurt a. M. wird in der Presse verbreitet, daß nach Erledigung des ersten Rottengesetzes vom Kaiser dem Abgeordneten Lieber ein höheres Reichsamt oder ein Oberpräsidium angeboten worden sei. Wir sind zu der Erwartung ermächtigt, daß ein derartiges Angebot nicht eintreten wird.

Zur Friedensaktion melden die Londoner Blätter von gestern Abend, dem Ministerium sei am Montag eine Antwort der Buren zugegangen, über die gestern berathen werden sollte. Die Lage bezüglich der Friedensausichten sei ermutigend. Im Unterhause erklärte gestern der Erste Lord des Schakses Balfour, es liege keine Mittheilung hinsichtlich der Frieder Verhandlungen vor; in gegenwärtigem Stadium könne dies auch nicht der Fall sein; die Regierung werde sofort Mittheilung machen, sobald etwas vorliege, das veröffentlicht werden könne. — Vom Kriegsschauplatz selbst wird noch immer nichts von einem Waffenstillstand gemeldet; die neueste Depesche von dort lautet:

London, 16. April. Kitchener meldet aus Pretoria: Die Kolonne Bruce Hamilton sei am 14. d. M. an der Bloksaatslinie bei Standerton angekommen. Während ihrer Operationen von Middelburg her nach Süden seien insgesamt 145 Buren gefangen genommen, getödtet oder verwundet worden.

Ueber den italienisch-schweizerischen Konflikt ist von beiden Regierungen jetzt den gesetzgebenden Körperschaften das Material übermittelt worden, das indessen neues nicht enthält. Am Schlusse der Botenschaft des schweizerischen Bundesrats heißt es: Wir bebauern aufrichtig, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen unserem Lande und dem Nachbarstaate, mit dem uns alte Freundschaft und gemeinsame Interessen verbinden, abgebrochen sind, aber wir sind überzeugt, daß der Abbruch der Beziehungen in keiner Weise durch unsere Schuld veranlaßt worden ist.

Deutschland.

Berlin, 15. April. Der heutigen Vormittagsitzung der Zolltarifkommission wohnten die Minister Graf v. Posadowsky, v. Helmreich und v. Bobbielski bei. Die Kommission verließ Position 103, Schafe 2 Mt., Lamm 1 Mt. pro Stück, lehnte diese ab und nahm dafür den vom Minister v. Bobbielski bekämpften Kompromißantrag Camp und Genossen an, der 18 Mt. für den Doppelzentner Lebendgewicht nicht mehr als 20 Prozent ermäßigt werden darf. Die Kommission genehmigte ohne Debatte Position 104: Ziegen vollfrei.

„Götterdämmerung.“

Dritter Tag aus der Trilogie

„Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

(Erstaufführung im Bromberger Stadttheater.)

Den ersten Aufführungen des vorher hier noch nicht gehörten „Rheingold“ hat die Opernleitung sehr schnell das letzte der Nibelungen Dramen folgen lassen: „Götterdämmerung“ ging am gestrigen Dienstag in Szene, und das gewaltige Werk fand als Ganzes genommen eine so abgerundete Wiedergabe, daß auch hier die Hörer bis ins Innerste ergriffen und erschüttert wurden von der geschmeidigsten Tragik der Handlung. Der gestrige Abend fand in noch höherem Grade als ein künstlerisches Ereignis bezeichnet werden, als das „Rheingold“; denn das Schlußdrama der Nibelungen-Trilogie stellt nicht nur gleichfalls die höchsten Ansprüche an die Regie, sondern erfordert auch von allen Mitwirkenden, Sängern und Orchester einen so bedeutenden Aufwand an erster künstlerischer Arbeit, daß eine glückliche Ueberwindung aller Schwierigkeiten den höchsten Grad des Gesamterfolgens eines Opernkörpers darstellt. Daß im Rahmen der Monatsoper Herr Direktor Stein diese drei Werke „Rheingold“ und „Götterdämmerung“ mit in den Spielplan aufnahm und damit eine Gesamtauführung des ganzen „Ringes“ anbahnte und möglich machte, muß namentlich auch jetzt, nach dem schönen Gelingen der gestrigen Aufführung, wiederholt auf das wärmste anerkannt werden.

Ueber den dichterischen Inhalt der „Götterdämmerung“ haben wir eine ausführliche Einführung gebracht und es erübrigt, hierauf des näheren einzugehen. Erst in diesem Schlußdrama überhaupt man vollständig die weitgespannte Handlung der ganzen Trilogie wie von einer hohen Warte aus. Was im „Rheingold“ erst im Werden war, was dort düstere Voraussetzungen blieb — der Fuch, der auf dem Westerber des Welterschaffers verheiratet ist und die Götter und Menschen in Schuld verwickelt — reißt schon in der „Waldraue“ das Wälfungenpaar Siegmund-Sieglinde ins Verderben und bringt im „Siegfried“ dem Niesen Tausen, dem letzten seines Stammes, den Tod, aber erst in der „Götterdämmerung“ wird seine unheilvolle Kraft mit zunehmender Macht: Siegfried, der hehrste Held und das „ihne herrliche Kind“ Wotan's, Brünnhilde,

Zu der Position Schafe führte Graf Posadowsky aus, die Regierung habe ihre Stellung bereits dargelegt und könne nicht täglich Einzelheiten erörtern. Die vom Abgeordneten Camp beantragte starke Zollherabsetzung sei zu vermeiden, da es in diesem Falle weder gelte, die Produktion des Inlandes zu schädigen, noch ein Kompensationsobjekt zu schaffen. — Ferner wurde Position 105 Schweine 10 Mt. für den Doppelzentner beraten. Die Kommission lehnte diese Position ab und nahm statt dessen den auch hier von der Regierung bekämpften Kompromißantrag Camp und Genossen an, der Doppelzentner Lebendgewicht 18 Mt. nicht der Bestimmung, daß dieser Zollsatz vertragsmäßig um nicht mehr als 20 Prozent ermäßigt werden darf. Graf Posadowsky stellt in der Debatte fest, daß Deutschland im letzten Jahre nur 77 000 Schweine eingeführt hat, und verweist den Nachweis, daß der Regierungsvertrag nicht ausreiche, und daß dieser Vertrag die Mindestanforderung aller Viehhöfe als unannehmbar. Landwirtschaftsminister v. Bobbielski weist die Möglichkeit der deutschen Veterinärmaßnahmen nach und betont die Nothwendigkeit, eine deutsche Schweinezucht zu erhalten, welche fähig sei, den Inlandsbedarf zu decken. Der Antrag Camp übersteigt das Unannehmbar. Dänemarks Beispiel sei nicht maßgebend, dort herrschten andere Produktionsbedingungen. Graf Schwerin fragt an, ob es wahr sei, daß die Regierung bezüglich der Veterinärpolitik dem Auslande Zugeständnisse zu machen geneigt sei, was schlimmer wäre, als Zollfreiheit. Graf Posadowsky erklärt, ihm sei von solchen Absichten der Regierung nichts bekannt, und fügt hinzu, man solle die tatsächliche Position der Regierung nicht durch weitgehende Anträge fortgesetzt erschweren. Die Regierung wüßte im Zolltarif ein Mittel zu erhalten zur Erzielung guter Handelsverträge. Erst nach dem Vorliegen der Handelsverträge sei es möglich, zu beurtheilen, ob die Regierung klug oder unklug operirte. Abg. Heim (Zentr.) erklärt, das Zentrum halte an der Bindung der Viehhöfe fest. Die Haltung Posadowsky's mache das Zustandekommen des Zolltarifs unmöglich. Nach der Abstimmung wurde die Sitzung um 2 Uhr geschlossen. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Riel, 14. April. Herzog Paul Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin hat heute seinen Dienst als Seefleht auf dem Schulschiff „Charlotte“ angetreten. Zu seinen Ehren fand heute Abend an Bord des Schulschiffes ein Festmahl statt, an welchem Vizeadmiral v. Arnim und die Offizierskorps der im Hafen liegenden Kriegsschiffe theilnahmen.

Breslau, 15. April. Der Landrath des Landfreies Breslau Dr. von Priesz und Wilkau ist zum Oberregierungsrat und Stellvertreter des Regierungspräsidenten in Köslin ernannt worden.

Bulgarien.

Sofia, 15. April. Die Regierung ließ die Zeitung des macedonischen Komitees wissen, daß sie grundsätzlich entschlossen sei, das Komitee aufzulösen. Den unmittelbaren Anlaß hierzu soll die Thatsache gegeben haben, daß die Hauptagenten des Komitees bei der Bildung von Bänden bestraft wurden. Gerüchtheile verlautet, der Beschluß hänge mit der Frage der Bestätigung des Mir. Firmilian in der Weise zusammen, daß die Auflösung des Komitees die Kompensation für die Verletzung der Bestätigung darstellen solle.

Frankreich.

Paris, 15. April. Im heutigen Ministerrath theilte Delcassé ein Schreiben des Präsidenten Klotz mit in welchem Präsident Klotz in herlicher Weise eingeladen wird, der im Mai stattfindenden Enthüllung eines Denkmals des Marschalls Grafen v. Bismarck in Washington beizuwohnen. Der französische Botschafter in Washington hat den Auftrag erhalten, dem Präsidenten Klotz den besten Dank des Präsidenten Klotz auszusprechen und wird ihm gleichzeitig die Namen der zur Vertretung des Präsidenten auszuwählenden Abordnung mittheilen, welche sich auf einen Kriegsschiff nach Amerika begeben sollen. — Kolonialminister Decrais machte ferner Mittheilungen über die vom Congo vorliegenden Nachrichten. Nach einer heute früh eingegangenen Depesche sind 2 Kompagnien Senegal-Trialangere in Lesjo angefangen und eine dritte Kompagnie auf dem Wege dorthin. Der Gouverneur ist der Meinung, daß dies genügen werde.

Niederlande.

Haag, 15. April. Nach Meldungen aus Schloß Soledidie Königin Wilhelmina an einer

werden vernichtet durch den fluchbeladenen Ring. Aber mit verklärter Verklärung schließt das gewaltige Drama ab; denn durch ihren Tod und Mordgabe des Ringes an die Tiefe des Rheins hat Brünnhilde den Fluch gelöst.

Die kraftvolle, bilderreiche und charakteristische Sprache der Dichtung, welche für den Ueberflang des Liebesabjubs wie für die von tieferer Tragik erfüllten Szenen des zweiten und dritten Aktes ergreifend und erschütternd tönt, ist ebenso bewundernswürdig wie der fortwährende Zug im dramatischen Aufbau jener Szenen, welche den empfindlichen Hörer bis ins innerste Mark erschüttern. Um mit dem dritten Akt der „Götterdämmerung“ Vergleichspunkte in der dramatischen Literatur zu finden, muß man schon zurückgehen auf die altgriechischen Tragiker, insbesondere Aeschylus, oder auf Shakespeares in einigen Szenen seines „Lear“. Aus den vorwiegend dramatischen Zondramen wüßten wir hier nur die fasslose Kerkerszene aus Beethoven's „Fidelio“ anzuführen.

Damit sind wir zur Musik der „Götterdämmerung“ gelangt. In ihr ist die gesamte Hemenwelt des „Ringes“, jene Fülle eigenartiger und charakteristischer „Leitmotive“ wie in einem einzigen großen Brennpunkte zusammengefaßt, und dieses musikalische Gewebe durchzieht mit unendlich vielen Fäden die ganze Komplex des Dramas. Zu den vielen Motiven der früheren Dramen, die fast alle auch in dem letzten wiederkehren, treten noch einige diesem allein zugehörnde hinzu und geben namentlich der Liebeszene Brünnhilde-Siegfried, der ersten Szene an Gunther's Hof, und der Szene der Rheintöchter ihr besonderes Gepräge. Im einzelnen hierauf näher einzugehen, würde zu weit führen; wir beschränken uns auf kurze Hinweise. Ein hinreißender Schwung entströmt den prachtvollen Melodien und Harmonien in der Szene, wo Brünnhilde ihren Helden zu neuen Thaten entläßt. Festliche Subellänge ertönen beim Einzuge Gunther's mit Brünnhilde, bald abgelöst von den machtvollen dramatischen Akzenten der nächsten Szenen, in denen die Handlung, Schlag auf Schlag fortwährend, in der Musik sich padend widerspiegelt. Dann wieder als ein Gegenstück von echt künstlerischem Kontrast die Gesänge der Rheintöchter, Tonbilder von entzückendem Klangreiz und halb darauf die erschütternde, alle Fibern in Erregung versetzende „Siegene“, die mit der grandiosen Trauermusik — „Ein Helmbenleben“ könnte man diese benennen — ergreifendsten Abschlus findet. Der Höhepunkt aber wird erreicht in den erhabenen Gesängen Brünnhildens, die noch einmal eine Fülle der Motive zusammenfassen und

atarthalistischen Affektion mit zeitweilig erhöhter Temperatur. Die Behandlung liegt in den Händen des Dr. Rossing aus dem Haag und des Dr. Pot aus Helderdoorn. — Das „Vaterland“ veröffentlicht folgendes Bulletin: Gestern Abend fand eine Verathung des Reichstages der Königin mit dem Gynäkologen Halbergs statt. Die Festlichkeiten, die zu Ehren des Geburtstages des Prinzen Heinrich der Niederlande am kommenden Sonnabend stattfinden sollten, sind abgesetzt worden.

Rußland.

St. Petersburg, 15. April. (Eigene Mittheilung.) Die Auswanderung aus Rußland nimmt noch immer zu. Wädhentlich gehen jetzt gegen tausend Leute außer Landes. Es fehlt bereits an Arbeitskräften auf dem Lande. Wer da weiß, wie sehr der Jute an seiner Heimat hängt, wird begreifen, wie schwer den Leuten der Entschluß wird. — Die russische Regierung hat 150 000 Rubel bewilligt zum Bau eines Kanals von Dnemburg in die Sungensteppe. Etwa 15 000 Deßjatinen sollen bewässert und der Anbau wieder erschlossen werden. Gleichzeitig schafft man der nothleidenden Bevölkerung jener Gegend Verdienst. — Der Chef des Kantonsgebietes General Alexeyew, ist nach Petersburg berufen worden. In Tomsk wird im Juli ein Lehrerseminar, die erste derartige Anstalt in Sibirien, eröffnet. — Von allgemeinem Interesse ist die Ernennung des bisherigen russischen Generalkonsuls in Verrut, Ljshin, zum Ministerresidenten in Aethiopien. Vor hatten bisher nur Frankreich, Italien und England ständige Vertretungen. Rußland steht indessen durch den in Diensten des Negus befindlichen „Grafen“ Leonidow schon seit längerer Zeit mit Aethiopien in Beziehungen.

Großbritannien.

London, 15. April. Unterhaus. Fortsetzung. Bei der Verathung der die Anleihe betreffenden Resolution bemerkt der Schatzkanzler Hicks Beach, die den Zucker produzierenden Kolonien gewährte Beihilfe werde sicherlich nicht den Betrag von einer Viertelmillion übersteigen. Grundsätzlich der finanziellen Lage in Transvaal habe in den letzten Monaten ein großer Wechsel Platz gegriffen. Nach sorgfältiger Prüfung hätten Chamberlain und Milner die Ueberzeugung gewonnen, daß, wenn die Eisenbahnen der Zivilverwaltung überwiegen sein würden, die Einnahmen der Kolonie im Laufe des mit dem 1. Juli beginnenden Finanzjahres zwischen 4 und 5 Millionen Pfund Sterling betragen würden. Die Einnahmen dieses Jahres würden sicherlich die Summe von 1 200 000 Pfund Sterling erreichen, wenn die Abnahmen Milners sich bestätigten; und diese würden sich sicherlich bestätigen, wenn die Friedenshoffnungen Wahrheit würden. Transvaal würde instand sein, nicht nur die Kosten der südafrikanischen Polizeitruppen zu zahlen, sondern auch die Zinsen der alten Regierung, die Kosten der Zivilverwaltung und die Zinsen der Eisenbahnobligationen. Die Regierung beschlößte, den Einnahmen der Kolonien einen Theil der Kriegsausgaben aufzuerlegen, wie ihn diese ohne Schädigung ihrer Entwicklung tragen können; es würde aber verführt sein, eine Summe als Maximum dieses Betrages aufzustellen, er glaube aber, es würde möglich sein, nach Beendigung der Feindseligkeiten bestimmte Einnahmequellen für den Dienst der während des Krieges aufgenommenen Anleihen zurückzustellen, und in wenigen Jahren werde die Zeit gekommen sein, auf diese Einnahmen die Zinsen des Kapitals von 30 Millionen zu übernehmen. Im Augenblick ist diese Zeit aber noch nicht gekommen und wir müssen auf eigenen Kredit borgen. Die Resolution Hicks Beach's wird hierauf mit 229 gegen 103 Stimmen angenommen.

London, 15. April. Die gestern dem Parlament in Verbindung mit dem Finanzgesetz vorgelegene Einfuhrzölle für Getreide und Mehl werden provisorisch unmittelbar in Kraft gesetzt.

im wahren Sinne die Krone des ganzen Werkes bilden.

Die große Ausdehnung der „Götterdämmerung“ hat vielfach dazu veranlaßt, drei Szenen zu fireichen. Es sind dies die erste Szene der drei Akten, die Szene zwischen Brünnhilde und Waltraute und die Eröffnungsszene des zweiten Aktes mit Alberich und Hagen. Dem künstlerischen Standpunkt kann nur hoch anerkannt werden, daß hier nur die erste genannte Szene fortfiel. Die Aufführung dauerte so freilich 4 1/2 Stunden, aber durch längere Pausen war auch für die nöthige Ruhe und Erholung gesorgt, deren man bei dem tiefgreifenden Eindruck aller Szenen auch bedarf.

Die Inszenierung des Werkes war sehr lobenswerth und zeichnete sich durch charakteristische und farbenschöne Bilder aus. Nur das wilde „Wald- und Felsenha“ hätte noch dunklere Farben betragen als Hintergrund für die Nordzene. Prächtig nahmen sich die felsigen Rheinufer aus und voll „Stimmung“ war auch die stilgerechte Halle der Gibichungen, namentlich in der nördlichen Szene des dritten Aktes. Die Beleuchtungswirkungen gelangen meistens ausgezeichnet und boten namentlich in der mondbelegten Waldzene und am Schluß farbenschimmernde Bilder. Daß im Wagner dem hohen Fluge bildnerischer Phantasie, dem Uebigen auch hier entfaltet, in manchen Punkten nur anbeutungsweise gefolgt werden konnte, muß als einfach selbstverständlich hingenommen werden: diesen Anforderungen kann auch an großen Bühnen kaum entprochen werden.

Im musikalischen Theil der Aufführung standen die Vertreter der Hauptpartien auf der „Höhe der Situation“ und boten Leistungen, die ihrem ersten künstlerischen Willen und bedeutenden Können das beste Zeugniß ausstellten. Bei Herrn Vohs — Siegfried — konnten wir uns wieder an dem vollen „Einleben“ in den festsitzen Gehalt der von ihm vertretenen Partien erfreuen. Was der Künstler giebt, ist stets erfüllt von dem belebenden Pulschlag innerer Wärme, Gesang und Spiel sind ihm eins und in beidem entsaltet er eine Biegsamkeit seines Organs, eine Vielseitigkeit des Vortrags und die Klarheit der Darstellung, die zusammen lebensvolle Charaktere auf die Bühne stellen. Das war auch in seinem gestrigen Siegfried der Fall in allen Akten dieses feinen Selbstlebens, nur in der Szene mit den Rheintöchtern hätte ein kleiner Einschlag von Humor und Laune das Bild noch besser abgerundet. Die Brünnhilde in der „Götterdämmerung“ ist die höchste Aufgabe der dramatischen Sänginnen und diese herrliche

Amerika.

Curacao, 14. April. General Montenegro, der Präsident des venezolanischen Staates Cotebes, ist mit 900 Mann zu den Aufständischen übergegangen und hat sich Luciano Mendoza angeschlossen, der auf Valencia vorrückt. Andere Abfälle stehen bevor. Der General Obucio Vello von den Regierungstruppen ist gestern bei El Balato in der Nähe von Puerto Cabello geschlagen worden. Die in den verschiedenen Gebieten stehenden Aufständischen zählen insgesamt mehr als 9000 Mann.

Kunst und Wissenschaft.

München, 14. April. Der Verein deutscher Zahnärzte hält heute und morgen in München seine Jahresversammlung ab unter dem Vorsitz des Geheimen Medizinalraths Professors Jolly-Berlin. In der Eröffnungssitzung begrüßte der Obermedizinalrath v. Grafen die Berammelten im Namen der bayerischen Staatsregierung und betonte dabei, daß der Verein einen gegenwärtigen Einfluß gewonnen habe, sowohl auf die Ausgestaltung der Gesetzgebung in hygienischen Fragen, wie auf dem praktischen Gebiete der Fürsorge für Geisteskrante und Errichtung von Zrenanstalten. Weitere Begrüßungsansprachen erfolgten namens der oberbayerischen Kreisregierung, der Stadt München und der technischen Hochschule. Sodann begann eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge.

Wiesbaden, 15. April. Unter zahlreicher Theilnahme ist heute hier der 20. Arztag für innere Medizin eröffnet worden. Anwesend sind u. A. die Professoren v. Leyden-Berlin, Mandelstohn-Berlin, v. Bauer-München, Raumyn-Strasburg, Leo-Bonn, Mannkopf-Marburg, Rathnagel-Wien, sowie ein Vertreter der österreichischen Regierung. Den Vorsitz führt Professor Raumyn.

Charlow, 14. April. Die hiesige medizinische Gesellschaft wählte Prof. Dr. v. Leyden-Berlin zu ihrem Ehrenmitglied.

Paris, 15. April. Der Bildhauer Da lo u ist gestorben.

Fremden-Bericht vom 15. April.

Hotel zum Adler (Direktor Trillhofer.)
Jugendliche: Wienbader, Berlin. — Regierungsrath Eugenieg, Posen. — Subdirektor Gaspary, Posen. — Amtsrichter Steinhilber und Frau, Wienburg. — Frau Kaufmann Jägelsch, Altheim. — M. Zohle, Berlin. — Gebrüder Dobbertin, Offizier, Scheidebühl. — Frau Nittergutshilber von Komede und Fräulein von Komede, Mühnow. — Fabrikant M. Wobner, Forstheim. — Die Knechte: J. Gaase, Breslau — Karl Nies, Glogau — Sonn, Berlin — Kronhohn, Soltau Ostpr. — Ernst Kaufmann, G. Loewenthal, J. Morgenstern, Ploer, Wrenth, Berlin — Hirschberger, Thorn — M. Dittich, Leipzig — Loebstohn, J. Burwaldt — S. Reinhold, Gbing — F. Steik, Darmstadt — C. Seidenroth, Wischofswerder.

Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe die elastischen Gürtelbänder von L. Vogels, Stuttgart, Ludwigsr. 75. Wir verweisen zur näheren Information auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße.

Tageskalender für Donnerstag, 17. April.

Sonnenaufgang 4 Uhr 45 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 51 Minuten. Tageslänge 14 Stunden 6 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 10° 15'. Mond zunehmend, Mondaufgang nach 1/2 Uhr nachmittags. Untergang gegen 1/3 Uhr nachts.

Zeit der Beobachtung	Temperatur	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Barometer
4. 15 mittags 1 Uhr	765,0	9,9	95	D	2
4. 15 abends 9 Uhr	767,0	5,7	50	SD	1
4. 16 früh 9 Uhr	767,0	6,9	38	D	0

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 8,6 Grad Reaumur = 10,7 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 1,0 Grad Reaumur 1,2 Grad Celsius.

Vorausichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Vorwiegend heiter, trocken, nachts noch kühl anhaltend.

Gefalt zu verkörpert das schönste Ziel, das zu erreichen ist. Fräulein Selb bot in dieser Partie unter voller Entfaltung ihres Könnens ein ergreifendes und rührendes Bild des Götterlandes, voller Hingebung und tiefer Empfindung in der Abgiebungsene mit Siegfried, tief ergreifend, wo sie durch den Haub des Ringes ganz gebrochen ist, mit edlem Pathos in der großen Szene am Gibichungshofe und mit erschütternder Kraft in der Schlussszene des Werkes. In Mienen und Gesten mit ausdrucksvoller Plastik, im Gesange voll Wärme und Kraft war ihre Brünnhilde eine einheitlich erfahnte Gestalt von imponierender Größe. Der Hagen des Herrn P u l t z, schon charakteristisch durch gute Maste, war gleichfalls eine packende Gestaltung des finsternen Nibelungenhofens. Er wußte den Ton des Dämonischen mit Kraft anzuschlagen, und sein prächtiges großes Organ kam auch mächtig zur Geltung, und im Spiel zeigte er sich, ohne große Gesten, doch als eine überragende Persönlichkeit. Der Günther des Herrn G r ü b e r konnte gleichfalls vorriedigen, desgleichen die Gutrune des Fräulein S o r e l l i, die im Spiel sehr ausdrucksvoll war. Der Waltraute des Fräulein S t e i n h a u s e r fehlte es an dem warmen Ausdruck des Vortrags, der für die eigenartige Szene mit Brünnhilde erforderlich ist, weshalb auch die volle Wirkung nicht erreicht wurde. Dagegen lag es über der nächsten Szene Alberich's mit Hagen (Alberich Herr G r e b i n) wie schwillende Gewitterstimmung. Die Rheintöchter brachten zwar vereinzelt unreine Töne zu tage, aber im übrigen das prächtvolle Sonnenlied zu schönster Wirkung. Das Dr e t e r war etwas ungleichmäßig und bot neben prächtig gelungenen Stellen doch auch manches weniger Einwandfreie; hoffentlich gewinnt es noch an Ausgleichung.

Der Gesamteindruck des ganzen Werkes war auf die Hörer — das Haus war sehr gut besetzt — erschütternd tief ergreifend, momentan bis ins Innerste erschütternd; dem Zauberkann dieser überwältigenden Tragik in Dichtung und Musik konnte nicht jemand entziehen. Und so schließen wir mit dem Ausdruck der wärmsten Anerkennung und des Dankes an alle Mitwirkenden und noch insbesondere an die Leiter: die Herren Direktor S t e i n, Kapellmeister S c h w a b und Regisseur W i r k. Mit Bezug auf die Aufführung des gewaltigen Werkes und unser Publikum kann man sagen wie die Rheintöchter zu Siegfried: „Ein herrliches Gut wird ihm gegönnt.“ Es bleibt zu hoffen, daß der Gesamteindruck des „Ringes“ nun auch die Resonanz des äußeren Erfolges nicht fehle. R. Benisch.

Aus Stadt und Land

Bromberg, 16. April.

Das Schleusenrecht ungeachtet Schiffe. Da die Eichordnung vom 1. Mai 1900 am 1. Mai 1902 in Kraft tritt...

Stadttheater. Ein Opernwerk, welches seit dem Bestehen des neuen Stadttheaters erst ein einziges Mal hier zur Aufführung kam...

Getreidepreise. Nach der Lebensmittelpreis-tabelle der 'Statist. Kor.' waren die Getreidepreise im Monat März etwas gestiegen...

Ueber den Einbrecher Krukat, der den Baldeburger Postdiebstahl ausgeführt hat, und die Umstände, unter denen seine Verhaftung erfolgt ist...

Sirshberg, 14. April. (Morb.) Heute früh nach dem Hochwasser wurde, in einen Saal eingeklinkt, eine männliche Leiche angetrieben...

das ihm im vergangenen Herbst entwendet worden ist. Dort ist um dieselbe Zeit auch eine Kassetten mit mehreren hundert Mark baaren Geldes...

Wogowo, 14. April. (Verhängnisvolle Verwickelung.) Die Frau des Schmiedemeisters Schmidt ließ sich von ihrer Nachbarin ein Wasserfass voll Essig...

Schniegel, 12. April. (Das vollständige Skelet) eines ausgewachsenen Menschen wurde in einer Kiesgrube auf einem am Rüscher Teiche...

Schlochau, 14. April. (Ein neues Ritualmordmärchen) hat hier in den letzten Tagen viel von sich reden gemacht. Die Stimmung gegen die jüdische Bürgerchaft war bereits äußerst gereizt...

Brieg, 12. April. (Ueber ein heiteres Gesichtschen.) das bei der Bestellung passierte, wird berichtet: Ein Bauernsohn gab sich als hochgradig kurzichtig aus...

Sirshberg, 14. April. (Morb.) Heute früh nach dem Hochwasser wurde, in einen Saal eingeklinkt, eine männliche Leiche angetrieben...

Bunte Chronik. London, 15. April. Während eines Ver-suches sich zu erheben mit einem 12-jährigen Barbette-gesicht an Bord des auf der Höhe von Berehaven...

Die Friedensaktion.

London, 16. April. 'Daily Mail' erzählt: Es sei eine Störung in den Friedensverhandlungen eingetreten. Das Ministerium habe einstimmig das bringende Ersuchen der Burenführer um Waffenstillstand während der Verhandlungen abgelehnt...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 16. April. (Tögl. Rundschau.) Eine Vorlage betreffend Disziplinarverfahren an die Mitglieder der Zolltarifkommission soll in den nächsten Tagen dem Reichstage gehen.

Strafenzweigung beschäftigt 1600 Arbeiter zur Hilfeleistung bei den Aufräumungsarbeiten. Vieh ist bei dem Gemüth zahlreich um's Leben gekommen.

Berlin, 16. April. Im Auftrage des Kaisers sprach Generalmajor von Löwenfeld in der russischen Botschaft anlässlich der Ermordung des russischen Ministers des Innern vor.

München, 16. April. Gestern Abend fand im Künstlerhaufe eine 'Wilhelm-Busch-Feier' statt, an welcher auch Prinz Rupprecht teilnahm.

Kiel, 16. April. Wie die 'Kieler Ztg.' meldet, wurde eine auf dem Hafenschiff 'Friedrich Karl' gestohlene Kassetten erbrochen in einem Kohlenhaufen gefunden...

Petersburg, 16. April. Die Bestattung des Ministers des Innern findet morgen statt.

Petersburg, 16. April. Nach einem Generalstab-Bericht aus Port Arthur haben sich an der Grenze der Provinzen Mukden und Girin große chinesische Kämpfe abgetragen...

Amsterdam, 16. April. Die Königin ist seit einigen Tagen unwohl und hütet das Bett. Die Ursachen sind ein allgemeines Krankheitsgefühl und Erhöhung der Körpertemperatur.

Belgrad, 16. April. Der akademische Senat reagierte wegen Beteiligung an den Studentenverbindungen gelegentlich der Beratung des Vereins- und Versammlungsgesetzes im Senat den Vorsitzenden der Studentenvereinigung Marcovil für immer...

Brüssel, 16. April. Die Zahl der Ausständischen in den Gebieten der Großindustrie wird wie folgt geschätzt: Charleroi 50 000, Bassin du Centre 25 - 30 000, Vervins 25 000, Lüttich 30 000, Verviers 8000.

London, 16. April. Nach der 'Times' wird die neue Anleihe sofort zur Zeichnung ausgelegt und zwar zum Kurse von 98 1/2. Der 'Standard' beschäftigt die Meldung und fügt hinzu: Die Hälfte der Anleihe sei bereits gezeichnet...

London, 16. April. Das Unterhaus hat den Antrag auf Erhöhung der Stempelabgaben auf Gels, Coupons und Sichtwechsel von 1 auf 2 Cents mit 186 gegen 119 Stimmen angenommen.

Washington, 16. April. Der amerikanische Geschäftsträger in Berlin telegraphierte an den Staatssekretär Hay, der Kaiser habe ihn bei Anshändigung der Dankadresse der Harvard-Universität ermächtigt, nochmals in Washington seinen Dank für alle dem Prinzip Heinrich in den Vereinigten Staaten bewiesenen Freundschaften zum Ausdruck zu bringen.

Washington, 16. April. Mit Begnugung auf die Unternehmung gegen den Major Waller in Manila wegen der gegen ihn erhobenen Anklage unerhörter Grausamkeiten gegen Philippinos...

Table with 4 columns: Name, Wasserstände, Regen, etc. Lists various locations and their water levels.

Table with 4 columns: Name, Warenladung, Von nach. Lists shipping companies and their routes.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 16. April. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 173 bis 177 Mark, abfallende blauschwarze Qualität unter Notiz...

Danzig, 15. April. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer feiner weißer 777 Gr. 185 M., Sommer-756 Gr. 172 M. per Tonne...

Table with 4 columns: Name, Preis, etc. Lists market prices for various goods like flour, oil, etc.

Verkaufspreise der Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 16. April 1902. Per 50 Kilo oder 100 Pfund...

Table with 4 columns: Name, Preis, etc. Lists prices for various types of flour and grain.

Börsen-Depechen.

(Nachdruck verboten.) Berlin, 16. April, angekommen 1 Uhr 20 Min. Kurs von 15. 16. Kurs von 15. 16.

Table with 4 columns: Name, Preis, etc. Lists stock market prices for various companies.

Seid. Blouse mk. 4.35 und höher - 4 Meter - sowie, Henneberg - Seide. In schwarz, weiß u. farbig von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met.

Taschen - Fahrplan.

Table with 4 columns: Name, Preis, etc. Lists travel schedules and prices for various routes.

Advertisement for 'Mietverträge' (rental contracts) by Otto Grünwald, including details about terms and conditions.

Advertisement for 'Maggi' soup and 'Zuckerfabrik Zwin G. m. B.' (sugar factory), including product descriptions and prices.

Juwelier Albert Schroeter, Bromberg,

neben Hôtel Lengning. **57. Friedrichstrasse 57.** neben Hôtel Lengning.

empfehl seine Neuheiten in grösster Auswahl in

Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.



Reichhaltigste Auswahl - sendungen nach ausserhalb postwendend.

ist dem amerikanischen Fleisch-extract in jeder Beziehung durch-aus ebenbürtig, kostet jedoch nur die Hälfte. (15)

Generalvertreter:
Oscar Bruck, Breslau,
Sonnenstrasse 11.

Mit nur Mark **4.30** (Porto u. Gew.-Listen 30 Pf. extra) für:
1 Wohlfahrts-Loos N. 3.30 u.
1 Schneidemühler Loos N. 1.-
zu gewinnen die Haupttreffer:

100,000
Mark Bar, ohne Abzug, und
1 elegante **4 Pferde**
Equipage m. (18)

Postkarte gratis.
Loosversand durch General-Debit
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr. Glückwünsche.
Diese Loose hier bei:
Oscar Bandelow, Wollmarkt 13
u. Wilhelmstr. 14.
Lindau & Winterfeld, Theater-
platz 4. (282)
A. Dittmann (Bromberger Tage-
blatt).
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.
Willy Brohmer, Poststr. 2.
A. Hohenstein, Posenerstr. 34.
J. Rejewski, Danzigerstr. 6.
Richard Grosenick, Kornmarkt,
Ecke Kaiserstr.
Curt Stenger, Danzigerstr. 160.
Max Ruschke, Elisabethstr. 49.
R. Jaekel, Bahnhofstr. 31.
M. Kowalkowski, Danzigerstr. 47.

Fahrrad-Reparaturen!
Jede Art
Dreherei, Erneuerungen, Um-
änderungen, Einlösen neuer
Nahmenschilde, Bernickelungen,
Gmailfirungen, Spannen neuer
Felgen etc. werden prompt und
billig ausgeführt in der
Mechanischen Werkstatt
J. F. Meyer,
95a. Bahnhofstrasse 95a.

Damen- u. Kinderkleider
werden schnell, sauber und billig
angefertigt **Danzigerstr. 153.**

Auf meiner Besitzung
Grätz a. d. Weichsel
finden noch
10 Stück
Jungvieh
Sommer-
weide.
M. Friedländer, Schulig.

Brennholz.
Den vielen Wünschen unserer
geehrten Abnehmer nachkommend,
liefern wir völlig trockenes
Abfallholz in Drahtbündel.
Dieselben sind auf Feuerungsstärke
ausgeschlitten. Unterbringung der
Bündel in all. Etagen leicht möglich.
Preis pro Bündel 10 Pf., bei
Abnahme von mindestens 30 Stück.
Lieferung frei Wohnung. Bei Ab-
nahme von 200 Bündeln ge-
währen wir Rabatt, ebenfalls bei
Abnahme auf weiteren Werken in
Hohenstein. — Bestellkarte Post
Bromberg erbeten.
Wiederverkäufer gesucht in allen
Stadtheilen. (89)
Vorddeutsche Holzindustrie.
G. m. b. H.

Futterrunkeln
v. 1 3/4 a 70 Pf., 10 3/4 a 6 M.
A. Bangeroth, Gutshof, Gr. Gartelsee.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsver-
steigerung soll das in
Znojrazlaw
belegene, im Grundbuche von
Znojrazlaw, Band 3, Blatt
Nr. 113, zur Zeit der Ein-
tragung des Versteigerungsver-
merkes auf den Namen des Handels-
mannes **Sebulon Wolff** und
feiner mit ihm in Gütergemein-
schaft lebenden Ehefrau **Friede-
rike geborenen Gock** einge-
tragene (101)

Grundstück
am 19. Juni 1902,
vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht
— an Gerichtsstelle — Friedrich-
strasse Nr. 17 — Zimmer Nr. 9a
versteigert werden.
Das Grundstück — enthaltend
Sofraum und Wohnhaus mit Stall
und Abort — ist mit einer Fläche
von 89 q Metern zur Grundsteuer,
mit 582 Mark Nutzungswert zur
Gebäudesteuer veranlagt und in der
Grundsteuerunterrolle von Znoj-
razlaw unter Artikel Nr. 813, in
der Gebäudesteuerrolle von Znoj-
razlaw unter Nr. 96 verzeichnet.
Nutzung aus der Steuerrolle, be-
glaubigte Abschrift des Grund-
buchblattes und andere das Grund-
stück betreffende Nachweisungen
finden in der Gerichtsregistratur
eingesehen werden.
Der Versteigerungsvermerk ist
am 1. April 1902 in das Grund-
buch eingetragen.
Znojrazlaw, 11. April 1902.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
1. Die Lieferung von 39 000 Stück
rothen und 153 000 Stück gelben
Mauersteinen zur Erhöhung der
Dachgehäuse, Ausführung von
Kammerbauten und Her-
stellung von Stallgebäuden bei
den Beamtenwohnhäusern Nr. 1,
2, 3 und 6 auf dem Bahnhofs-
hofe Kreuz,
2. Die Ausführung der Erd-,
Mauer-, Asphalt-, Steinmeh-,
Zimmer-, Stacker-, Schmiede-,
Dachdecker-, Klempner-, Tischler-,
Schloßer-, Glaser-, Anstreicher-
und Klempnerarbeiten zu einem
Bierantichalten für Arbeiter
nebst Stallgebäude an der Strecke
zwischen Driesen-Bordamm und
Kreuz soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung vergeben
werden. (55)
Angebote sind verfertigt und
mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen bis **Freitag, den 2. Mai**
1902, vormittags 10 Uhr, an
die unterzeichnete Betriebsin-
spektion einzuliefern, von wo auch
die Angebotsformulare gegen
porto- und bestellgeldfreie Ein-
sendung von je 60 Pf. (zu 1
und 2) bezogen werden können.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Schneidemühl, d. 12. April 1902.
Königliche Eisenbahn-
Betriebsinspektion 1.

Bekanntmachung.
Die Ausführung von rund
1000 qm Mosaikpflaster auf dem
Südbahnhof des Bahnhofs in
Schneidemühl einschließlich Liefer-
ung der Mosaiksteine soll in
öffentlicher Ausschreibung ver-
geben werden. Angebote sind ver-
schlossen und mit entsprechender
Aufschrift versehen bis **Freitag,**
den 2. Mai 1902, vormittags
10 1/2 Uhr, an die unterzeichnete
Betriebsinspektion einzuliefern,
von wo auch Angebotsformulare
gegen porto- und bestellgeldfreie
Einlieferung von 60 Pf. bezogen
werden können. (55)
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Schneidemühl, d. 10. April 1902.
Königliche Eisenbahn-
Betriebsinspektion 1.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Schulig.
Am Dienstag, den 22. April
1902 sollen von vorm. 9 Uhr
ab im **Hôtel A. Krüger, Schulig**,
aus sämtlichen Beständen öffent-
lich meistbietend verkauft werden:
11 Stück Kiefern-Baum, IV. — V.
Stk., 940 Stück Eichen I. — VII
Stk., 1530 rm Kloben, 485 rm
Kloben und Spaltknüppel, 155
rm Bühnenpfeiler, 155 rm
Reißig II. — III. Stk., 15 rm
Weichholz-Kloben, 3 rm Knüppel.

Bekanntmachung.
Der Bau eines Schulhauses
in **Grosz-Laskomnica**, Kreis
Bongrowitz, Bahnhafation Bon-
growski, ohne Lieferung der Feld-
und Ziegelsteine, soll am **Son-**
abend, den 3. Mai 1902,
vormittags 11 Uhr, öffentlich
verdingt werden.
Preis der Verdingungsanschlüge
3,00 Mark.
Bosen, den 11. April 1902.
Königliche
Anfänger-Kommission.

Bekanntmachung.
Der Bau eines Schulhauses
in **Grosz-Laskomnica**, Kreis
Bongrowitz, Bahnhafation Bon-
growski, ohne Lieferung der Feld-
und Ziegelsteine, soll am **Son-**
abend, den 3. Mai 1902,
vormittags 11 Uhr, öffentlich
verdingt werden.
Preis der Verdingungsanschlüge
3,00 Mark.
Bosen, den 11. April 1902.
Königliche
Anfänger-Kommission.

bient zur Verbesserung und Würze
von allen Suppen, Saucen, Ge-
müsen und Fleischbelegen. (115)
Generalvertreter:
Oscar Bruck, Breslau,
Sonnenstrasse 11.

Handels-Lehr-Institut
Bromberg. J. Madajewski. Elisabethstr. 15.
Zehrplan: Einf. und dopp. Buchführung, deutsche,
franz., engl. Handelscorrespondenz, sämtl. Comptoir-
arbeiten, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine,
Rechnen, Schönschreiben, Deutsch. Getrennte Kurse
für Damen und Herren. Erfolg garantiert. Bester
Erfolgsnachweis. Viele Anerkennungen. Prospekte
gratis und franco. — Eintritt jederzeit. (166)

Fahrräder! Modelle 1902.
Ausser den bisher geführten, anerkannt leicht-
laufenden und dauerhaften
Stoewer's Greif-Fahrrädern
führe von jetzt ab auch
Adler- und Wanderer-Fahrräder
und bin somit in der Lage, allen Anforderungen des
kaufenden Publikums gerecht zu werden.
Theilzahlungen gern gestattet!
Ersatztheile, Laternen, Glocken, Pumpen, Schläuche
und Mäntel zu massigen Preisen.
Reparaturen sämtlicher Marken schnell und billig.
Germania - Haus
Friedrichstr. 35. Inh.: S. Linsky. Friedrichstr. 35.
Nähmaschinen- u. Fahrräder-Handlung.

Bruchleidenden
empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag u. Nacht trag-
baren
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
Leib- und Vorkleidbänder. Für jeden Bruchschaden Extra-
anfertigung. Außerordentlich zahlreiche Anerkennungs-schreiben.
Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist wieder
in Münster anwesend in **Bromberg Montag, den 21. April,**
2-7 Uhr, Hôtel Adler. (32)

Bücher-Revisor
niedergelassen und halte mich zum Einrichten u. f. m.
von Geschäftsbüchern aller Art bestens empfohlen.
Emil Steffen, Viktoriastrasse 6.

Globus-Selbst-Schänker
Köstlich bis
zum letzten
Tropfen
Nur echt mit Fabrikmarke GLOBUS
Neuz. Fabrik-Mark. Bist geschützt
Deutsche Siphon-Gesellschaft
ROSLER & Co. Leipzig
Bier-Versand in 5 Liter Globus-Selbstschänkern, frei Haus, ohne Pland.

Den Nagel auf den Kopf
treffen alle praktischen Haus-
frauen, die das triebhafteste und
seit 27 Jahren bewährte
Liebig's Backpulver
(D. R. P. A. No. 7402) verwenden.
Meine & Liebig, Hannover.
Aelteste Backpulv.-Fabr. Deutschl.

Zur Bausaison
offere zu billigsten Preisen
ab Lager Bromberg und ab Werk:
Stückkalk **Gips** (169)
Gelöschten Kalk **Rohrgewebe**
Cementkalk **Thonröhren**
Cement **Krippenschaalen**

Paul Maiwald,
Bromberg, Danzigerstrasse 100. — Telefon 438.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Rein, mild, neutral. Lanolinfabrik
Preis 25 Pfg. Martinkensfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-
Lanolin achte man auf die Marke
Pfeilring.

Bauplätze
für Bauunternehmer od. Bauaufträge in geregelt. Verhältnissen,
finden in besserer Lage der Neustadt unter sehr günstigen Bedingungen
m. ent. Baugelände zu haben. Off. u. U. 531 a. b. Gef. äst. 3. 3tg

Juliusshaller
Harzer
Sauerbrunnen
aus den städtischen Quellen des Bades (174)
Juliusshaller, Harzburg,
vorzügliches, billiges Tafelgetränk
25 Flaschen für Mk. 8.— excl. Fl. frei Haus
offizieren

Arbeitsmarkt
Herrschaftliche Wohnungen
Neubau Moltkestrasse: 2, 3 und 4 Zimmer etc.
Neubau Kaiserstrasse: 3, 4 und 6 Zimmer etc.
Architekt **Karl Bergner, Elisabethstr.**

Ein großer Laden Brücken-
str. 2
ein eleg. Laden i. m. Neubau
Poststr. 5, sol. od. feine Woh-
nungen sind p. 1. Okt. zu verm.
N. Lachmann, Brückenstr. 9.
Zu vermieten
b. 1. Okt. ab Friedrichstr. 20
1 großer Laden nebst Wohn-,
1 Laden nebst Zubehör.
173) Rudolph Zawadzki.
Bäckerei sofort zu ver-
mieten. Zu er-
fragen **Neue Pfarrstr. 13.**

1 großer Laden
mit 2 Schaufenstern u. an-
grenz. Wohnung 3 Zimmer,
Küche etc., ist vom 1. Okt. cr.
ab, evtl. früher od. später,
Kornmarktstr. 2 zu verm.
Näh. d. O. Lehming ebenfalls

1 Laden, ev. m. Wohn., p. 1. Juli
Brückstr. 1
2 Laden sofort zu vermieten.
Roeske, Mittel- u. Schleifstr. 53, I.
Für einen Kornmarkt 9 neu
einrichtungen (180)
1 Laden
nebst anst. Wohnung sucht per
1. Okt. einen Mieter. W. Lange.
Gr. Eichenstr. 2 Schauf., p. im
angr. Wohn., 3. jed. Gesch., p. im
Mittelb. d. Reut., v. 1. 10. 3. v.
Off. u. E. W. 6 an d. G. Schif.

Danzigerstrasse 159
ist ein Laden mit großer Schau-
fenster nebst angrenz. Wohnung p.
jekt oder später zu vermieten.

Friedrichstrasse 50
ist eine Wohnung, I. Etage,
per sofort und ein Laden per
1. Juli cr. zu vermieten. Näheres
bei Herrn Julius Bukotzer,
4. Poststrasse 4. (150)
1 Stube u. Zub. v. 1. 3. v. m.
Barbierlad., Stube u. 3b. (auch 3. i.
ang. Gesch.) für 60 Thlr. 3. verm.
Näh. **Thornerstr. 5, Hof. Ottinger.**

Elisabethstrasse 54, hochp.,
herrschaftliche Wohnung
von 5 Stuben u. Zubehör,
Badezimm., Garten, vom Oktober
zu vermieten. (181)
Herrschaftl. Wohnung,
7 Zimmer, Loggia, Garten, **Dan-**
zigerstr. 153, hochp., 1. Okt. cr.
Jacobowski, Wilhelmstrasse 14.

9 Zimmer
nebst reichl. Zubehör ev. mit
Pferdestall per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres im Bau-
bureau Moltkestrasse 1. (178)
Mittelstr. 7 1. Et. herrsch. Wohn.
v. 10 Zim., Saal, m.
all. Comf., ev. Pferdest., Wagensrem.,
Bürschensch., f. a. geth. m. 35 Zim. Zu
erfr. W. Schmidt, Kaufstr. 5.

Im Kaufhaus Hohenzollern
ist eine Wohnung von 5 Zim-
mern etc. per 1. October 1902 zu
vermieten. Max Rosenthal,
Speibauer, Theaterplatz 4.

Wohnungen
von 3 und 4 Zimmern von so-
fort resp. 1. October an ruhige
Miether zu vermieten. Mieths-
preis 270 Mk. u. 300 Mk. Freie
Badebenutzung u. Garteneintritt.
Bromberger Dampf-Waschanstalt
Prinzenthal, Raststr. 22.

2. Etage,
6 Zimmer, Cabinet, Küche, Bade-
zimmer und alle Nebenräume,
elegante Wohnung, per 1. October
zu vermieten. (260)
Ernst Schmidt, **Bahnhofstr. 93.**

Gebr. Nubel.
Telephon No. 7. Telephon No. 7.

Belgienplatz 2, 2 Tr.
eine Wohnung, 4 Zimmer und
Küche, an ruhige Miether zu ver-
mieten. R. Bürger.
2 herrschaftl. Wohnungen
v. 6 3/4, Bad 3/4, Balk. u. in. Zub.
im Mittelb. d. Reut., 1 u. 2. Et.,
v. 1. 10. 3. v. Off. A. M. 100 Gf.

1 mittlere Wohnung
3 Zim., Kammer, Küche m. Gast.
z. ist vom 1. Okt. cr. ab **Korn-**
marktstr. 2, 2. Et., zu vermiet.
Näheres d. O. Lehming, Korn-
marktstr. 2, Fahrradhandlung.

Große helle Räume
mitten in der Stadt, zu Kontor,
Lager oder Fabrik sehr geeignet,
sofort preiswertig zu vermieten.
Offerten unter **Z. 100** an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Belgienplatz Nr. 5.
ein Pferdestall nebst Wagens-
remise u. eine Kellerwohnung. b.
2 Zimm. u. Küche v. sofort zu verm.

Große Pferdeställe u. Lager-
räume nebst Comtoir zu ver-
mieten **Pofenerstrasse 5.**
Mauerstrasse Nr. 12
Pferdestall p. sof. zu vermieten.

Ein Wasserreservoir
von 2-4 cbm Inhalt wird zu
kaufen gesucht. Gef. Off. an die
„Kafeler Zeitg.“ (Kafel (Ples)).

Schlossereiverkauf.
Wegen schwerer Erkrankung bin
ich gezwungen, meine in besser
Lage der Stadt liegende (378)
Kauf- und Bauhloßerei
mit all. Zubehör sof. zu verkaufen.
Carl Lüneburg, Schlossereimeister,
Wilhelmstrasse 11.

70 Morg. Acker,
Hälfte m. Winterung bestellt, und
10 Morg. Wiesen
zu verkaufen oder zu verpachten
von **Fehlaue, Thornerstr. 37.**
Bauplatz, 633 qm, M. Rinkf.
Nr. 5 zu verkf. Wilhelmstr. 12, I.
Ein neues elegantes mißbaum.

Pianino
unter voller Garantie billig zu
verkaufen. Zu erfr. (384)
Müller's Piano-Magazin.
Bauholz zu verkaufen.
Pofenerstrasse 34, 1 Treppe.

SIRIS
eriest den viel theuerern Fleisch-
extract in jeder Hinsicht. Sein
billiger Preis ermöglicht bedeutende
Ersparnisse im Haushalt. (115)
Generalvertreter:
Oscar Bruck, Breslau,
Sonnenstrasse 11.

Bruch-Chocol.
garantirt reiner
Cacao-Zucker,
Pfund 90 Pf.
bei Abnahme von
5 Pfd. an billiger.
Friedrichstr. 51.
H. Bülck, Bromberg.

Graetzer
Doppel-Märzenbier
besonders stark eingebraut
empfehl (182)
in Flaschen u. Gebinden
C. Bähnisch Nachf.

Das allergrößte
Brot!
Gewichtvergleichs beiliegen, das
es das allergrößte Brot f. 50 Pf.
ca. 6 Pfund nur in **Schönholz**
bei **F. Scheiba** giebt. (2859)

כשר כשר
Zu dem bevorstehend Oster-
fest offerire **Fleisch** von
Prima-Mattwich, wie auch
sämmliche Wurstwaren,
ff. Aufschmitte, Würstchen
u. Gänsefleisch zu solid. Preisen
Verwand nach ausserhalb wird
prompt erbetigt. Auch sind
hier Gänse zu haben.
Jakob Kiewe,
Bromberg,
Herrnstr. 586, Kirchenstr. 10.

Süßrahm-Nat.-Lafelbutter
tägl. fr. Postfakt. v. 5 Pf. 1.840 M.,
11. Qual. 7.60 M. fr. g. Madyn. feinst
Meierei Simmal, Jugantien (Ohr.).

Neu! Neu!
Volksbrot
das schwerste, grösste und wohl-
schmeckendste Brot empfiehlt die
Bäckerei Anton Rückwald
durch seine Verkaufswagen.

Einige Waggon frühe
Rosenkartoffeln
zum Pflanzen, handverlesen,
hat sehr billige abzugeben, so
lange Vorräthe reichen
Emil Fabian, Mittelstr. 22.
ein gros. — Kartoffeln — ein detail.

Bruteier
von reibhuhnfarbigen Italiener-
Fühnern, echter Stamm täglich
frisch. **Berlinerstrasse 11.**

Frischen Treber
hat abzugeben (178)
Erste Bromberger Lagerbier-
Brauerei und Malzfabrik
Julius Strelow.

Gäffel Str. 3.50 M.,
Lang, Pres. u. Bad-Stroh,
Futtermittel u. Brennamate-
rialien empfehl. billigst
Fr. Wilke, Schleichstr. 104.

SIRIS
zum Kräftigen und Würzen der
Suppen, Saucen etc. (115)
Generalvertreter:
Oscar Bruck, Breslau,
Sonnenstrasse 11.
Hierzu zwei Beilagen.

Die Hauptausgabe bestellt besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Zuschlag.

Aus Stadt und Land. Bromberg, 16. April.

E. Zonntag des Gastwirtsverbandes in Posen. Der Zonntag der nordöstlichen Zone des Deutschen Gastwirtsverbandes fand gestern in Posen statt und wurde nachmittags 2 1/2 Uhr in Mylius Hotel von dem Vorsitzenden Herrn C. Schulz-Bromberg mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Vertreten waren 13 Vereine durch 15 Delegierte, außerdem waren 32 Mitglieder des Posener Gastwirtsvereins anwesend. Nach dem Jahresbericht, erlassen vom Vorsitzenden, ist die Zone von 17 auf 19 Vereine gestiegen und zählt heute 1045 Mitglieder. Besonders regte ist der schriftliche Verkehr zwischen den kleinen Vereinen und dem Vorsitzenden gewesen. In Marienburg und Breslau ist die Gründung neuer Vereine in Aussicht genommen. Ueber die Gründung von Lehrlingsfachschulen berichtete der Vorsitzende. Eine derartige Fachschule ist in Bromberg gegründet worden. Die Bromberger Kellner-Fachschule ist die erste derartige Einrichtung im Osten. Die Gründung von Fachschulen in Verbindung mit den staatlichen Fortbildungsschulen wird angelegentlich empfohlen. Die Versammlung faßte einen dahingehenden Beschluß. Nach einem Bericht von Musielicz-Bromberg wird empfohlen, in allen Gastwirtschaften eine Steuer für in denselben aushängende Plakate einzuführen. Die Steuer soll überall und gleichmäßig zur Erhebung gelangen und zu wohltätigen Zwecken verwendet werden. Das nach dem Normalstatutenentwurf des Ministers des Innern umgearbeitete Zonen-Sterbefassungsstatut wurde nach dem Referat des Vorsitzenden einstimmig angenommen. Eine Anzahl größerer Firmen hat bereits Summen zum Grundstock der Sterbefasse gezahlt bzw. gezeichnet. Einstimmig angenommen wurde ein Antrag Brombergs, es solle den Kommunen das Recht, Zuschläge zur Betriebssteuer zu erheben, entzogen werden. Er soll als Antrag der nordöstlichen Zone dem diesjährigen, im Juni in Gera tagenden Deutschen Gastwirtsstage als Verabreichungsgegenstand unterbreitet werden. Beschlossen wurde, den nächsten Deutschen Gastwirtsstage im Jahre 1903 nach Bromberg bzw. Danzig einzuladen. Herr Podzjusz-Inzierburg berichtete über den Antrag seines Vereins über: Die Schaffung von Gastwirtschulammern. Nach längerer Debatte, an der sich die Vertreter von Braunschweig, Bromberg und Posen beteiligten, gelangte der Antrag zur Annahme. Die Angelegenheit soll in der nächsten Sitzung des Gesamtvorstandes in Berlin (29. April) und auf dem Gastwirtsstage in Gera weiter verfolgt werden. Zum Zonenvorsitzenden wurde C. Schulz-Bromberg wiedergewählt und als Ort für den nächsten jährigen Zonentag Inzierburg bestimmt. Schluß der Versammlung 7 1/2 Uhr abends.

Die Schiedsinstanz in Bromberg hielt am 14. d. M. ihre Quartalsitzung ab. Zwei Lehrlinge befanden die Gesellenprüfung und zwei junge Leute wurden als Lehrlinge in die Lehrlingsrolle eingeschrieben. Von Seiten der Handwerkskammer nahm Herr Baugemeister Dennenitz an der Sitzung teil.

Vom Stipendienfonds des Schmiedevereins. Am 22. März hat in Berlin eine Sitzung der Stipendienfondskommision stattgefunden, die über 26 Anträge zu beraten hatte. Es mußten 4 Anträge abgelehnt werden. Im ganzen wurde an Stipendien bewilligt 3572 Mark und zwar an 6 Baugewerkschüler, an 3 Maschinenbauingenieure, an 1 Schlosserlehrling, an 1 Wäckerlehrling, an 1 Schlosserlehrling, an 1 Barbier, an 2 Seminaristen, an 1 Zahntechniker, an 1 Besucher der technischen Hochschule in Dresden, an 2 Studenten der Tierheilkunde und an 2 Kandidaten der Medizin. In der letzten Herbstsitzung waren 2260 Mark Stipendien gewährt worden, sodas im ganzen in diesem Jahre 5832 Mark an Stipendien ausgezahlt worden sind. Ein Teil dieser Summe entfällt auf die „Dr. Ferdinand von Hansemann-Stiftung“. Kapitalstiftung wurden 6000 Mark. Der Stipendienfonds besteht zur Zeit aus 15 000 Mark in mündelsicheren Papieren, zu denen die „Dr. Ferdinand von Hansemann-Stiftung“ mit 50 000 Mark kommt.

Grone a. B., 15. April. (Schützen-gilde Todesfall.) In der letzten Generalversammlung der Schützengilde wurden Rentier Karl Buchholz und Klempnermeister Ludwig Hoffmann zum Vorsitzenden bzw. zum Hauptmann der Gilde bestellt.

Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme insgesamt 558,63 Mark, die Ausgabe dagegen 174,77 Mark, mithin verbleiben der Kasse 383,86 Mark. Von diesem Betrage sind der Schützen-Sterbefasse 100 Mark überwiesen worden. Die Zahl der Mitglieder betrug zur Zeit 46. Das Schützenfest soll in gewohnter Weise am 2. und 3. Pfingstfesttage durch Ausmarsch nach dem Grabinenwäldchen begangen werden. - Heute starb nach kurzem Krankenlager der Lehrer a. D. Traugott Kowitz im Alter von 62 Jahren. Der Verstorbene, der am hiesigen Orte ungefähr 38 Jahre amtierte, hat sich in hiesigen Vereinen, namentlich im Gesangsverein und in der Schützengilde als deren langjähriger Vorsitzender ganz besondere Verdienste erworben.

Lobfests, 13. April. (Ertrunken.) In Drehdorf fand der Postamt und frühere Tischlermeister Gutknecht in dem Wühlloch seinen Tod. Er hatte an einer Versammlung teil genommen und besag sich in späterer Nachtstunde auf den Heimweg. Dabei kam er vom Wege ab und geriet in den Teich. H. Gria, 15. April. (Kriegerverein.) In der letzten ordentlichen Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins wurden in den Vorstand gewählt: Oberfeuerkontrollleur Paul, Vorsitzender, Seminarlehrer Kofe, Stellvertreter, Gerichtsstellenant Munt, Schriftführer, Lehrer Lemm, Stellvertreter, Uhrmacher Koffel, Rentant, Seminarpreiervirtw Jirzow und Desportassistent Gerber, Beisitzer. Zu Delegierten des Kreis-Kriegerverbandes wurden gewählt: Oberfeuerkontrollleur Paul, Gerichtsstellenant Munt, Kaufmann von Brodere und Bäckermeister Maeger.

tz. Wissef, 15. April. (Goldene Hochzeit.) Am letzten Sonntag feierte der Gärtner Bache aus Gr.-Finggen das Fest der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung des noch recht rüstigen Jubelpaars vollzog Pfarrer Schulz. Der evangelische Gemeindeführer hatte eine wertvolle Traubibel, der Oberpräsident ein Geldgeschenk von 30 Mark gestiftet.

Schneidemühl, 14. April. (Konkurs.) Ueber das Vermögen des Zimmermeisters Robert Wagnow hier selbst ist heute das Konkursverfahren eröffnet worden. Schon seit längerer Zeit war es kein Geheimnis mehr, daß sich W., der außer seinem Zimmergeschäft noch eine Dampfseidenweberei, eine Ziegelei und viele Häuser besitzt, in Zahlungsschwierigkeiten befand. Die Wechselverbindlichkeiten allein betragen etwa 150 000 Mark, wodurch viele hiesige Bürger, namentlich Handwerker und Gewerbetreibende, in Mitleidenschaft gezogen werden. (Sch.)

Schneidemühl, 15. April. (Konkurs.) Vorshuzverein. Vieh- und Pferdemarkt.) Das heutige Konzert der königlichen sächsischen Hofkapellmesterin Snocor Kutter aus Leipzig und des Konzertführers Jarneow aus Berlin, welches im Saale des Höpferbräu-Etablissements stattfand, war sehr gut besucht. Den Konzertgebern wurde für die reichen Darbietungen von dem erschienenen Publikum Beifall gependet. - In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Vorshuzvereins gelangte die neu ausgearbeiteten Satzungen des Vereins zur Annahme. Die Anweisungen zur Geschäftsführung des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden einer Kommission, welche aus den Herren Kaufmann Klug, Buchdruckermeister Richard Habemann und Fabrikbesitzer Hermann Hante besteht, zur Vorberathung überwiesen. - Der heute hier abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt war sehr gut besucht. Es waren ca. 300 Pferde, 250 Rinder und zahlreiches Vorstvieh zum Verkauf aufgetrieben. Auf dem Schweinemarkte herrschte der regste Verkehr und wurden für Ferkel die höchsten Preise gezahlt. Der Umsatz in Rindvieh war nicht so erheblich. Eine große Nachfrage wurde nur nach besseren Milchkuhen gehalten und dafür sehr gute Preise erzielt. Die Kauflust auf dem Pferdemarkte war eine sehr geringe.

Snowrazlaw, 14. April. (Deputation.) Die Herren Erster Bürgermeister Dreinies, Stadtverordnetenvorsitzer Kommerzienrat Goede und stellvertretender Stadtverordnetenvorsitzer Baumeister Volkmann haben sich nach Berlin begeben, um im Ministerium in Hinblick auf die ungünstige Lage des Erwerbslebens in unserer Stadt vorstellig zu werden.

Posen, 14. April. (In Sachen des deutschen Vereinshauses) veröffentlicht

Berliner „Post. Ztg.“ folgendes ihr zugegangenes Schreiben der hiesigen Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft: Der Umstand, daß gerade einer Gemeinschaft deutscher Vereine das Vereinshaus nach seiner Fertigstellung zur Verwaltung übergeben werden soll, bietet eine hinreichende Gewähr dafür, daß jede Verschönerung, das Vereinshaus könne zu Zwistigkeiten oder zu gesellschaftlichen Trennungen unter den Deutschen führen, hinfällig ist. Denn die von uns vertretenen Vereinigungen sind es gewesen, welche in erster Linie unter Hintanzetzung der konfessionellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Unterschiede für einen engen Zusammenschluß aller deutschen Kreise ohne Ausnahme stets mit Nachdruck und nicht ohne Erfolg eingetreten sind. Gerade wir dürfen hoffen, daß das Vereinshaus nicht nur ein Mittelpunkt des wissenschaftlichen und künstlerischen Lebens in unserer Stadt werden, sondern auch dazu beitragen wird, die Schranken niederzubrechen, die der geselligen Vereinigung unter den Deutschen unserer Stadt bisher noch entgegenstehen.

Ostrowo, 13. April. (Erfozen. Sturm-schaden.) In einem Graben auf der Straße nach Dobryca ist gestern ein Handwerksbursche todt aufgefunden; er ist wahrscheinlich ertrunken. - In Großfaleche hat der Sturm die feste Scheune des Wirtes Jagameier fortgerissen und dadurch einen Schaden von 2000 Mark angerichtet.

y. Jastrow, 15. April. (Privatnabenschule. Steintischengrab.) Die hiesige Privatnabenschule, welche bis dahin einlässig war, ist seit Beginn des neuen Schuljahres in eine zweiflässige umgewandelt worden. Es ist dies ein ganz bedeutender Fortschritt, welcher es ermöglicht, das Unterrichtsziel erschließlicher zu erweitern. Die Schüler, deren Zahl gegen 50 beträgt, werden für den einjährigen Dienst vorbereitet. Das Schulgeld ist so niedrig bemessen (für einheimische 50 Mark, für auswärtige Schüler 60 M.), daß auch Schöne weniger Vermittler den großen Vorteil dieser Einrichtung genießen können. An der Schule, welche sich erfreulich weiter entwickelt, unterrichten außer dem Lehrer noch 8 Herren. Seitens der Stadtverwaltung und der gesamten Bürgerchaft wird der Privatnabenschule das größte Interesse entgegengebracht. - Bei den Fundamentarbeiten zum Neubau der Schule und Kirche in Neu-Zippnow wurde ein vorgeschichtliches Steinfundament mit noch 2 erhaltenen Urnen entdeckt, welche außer Knochenüberresten auch eine Bronzespirale mit blauen Glasperlen enthielten.

Sa. Krojante, 15. April. (Die Winter-saaten) haben hier einen so üppigen Wuchs, wie in keinem der Vorjahre. Trotz wiederholten Abweidens durch das Vieh ist die Bestäubung der Pflanzen kräftig, so daß die Vegetation, wenn gleich auch im Wachsthum aufgehalten, die Kälteperiode in diesem Monat bis auf wenige Ausnahmen so lange fort überdauern hat. Auswinterungsarbeiten werden, vorbehaltlich der besonders niedrigen Aeder, nicht beobachtet. Ein gleich schönes Bild bieten auch die Kleefelder. Die Frühjahrsbefestlungen schreiten, nachdem die Waffenschießsäge seit 8 Tagen nachgelassen haben, rüstig vorwärts.

Konitz, 14. April. (Von einem Brand-unglück) wurde die Försterei Drzewitz heimgesucht. Es brannten zwei Arbeiterhäuser mit je vier Familienwohnungen, sowie sämtliche Wirtschaftsgebäude der Einwohner und des königlichen Försters Randt nieder. Nur das Wohnhaus des Försters ist stehen geblieben. Dieser erleidet einen beträchtlichen Schaden, zumal die Scheune mit Futtervorräthen ziemlich gefüllt war. Die Arbeitsleute haben nur wenig retten können, da die Männer im Walde mit Kulturarbeit beschäftigt waren.

Marienwerder, 15. April. (Der Trauer-tranz.) Eine mehrfache Hausbesitzerin, die 51 Jahre alte Witwe Dorete Gragnmann aus Marienfelde, wurde, wie die „Thorn Ztg.“ mittheilt, vom Schiffsgericht in Marienwerder wegen Kirchhofsdiebstahls zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt. Frau W. hatte von einem Grabe des evangelischen Friedhofes einen Kranz gestohlen und ihn aus Anlaß eines Trauerfalls einer auswärtig wohnenden verwandten Familie überhandelt.

Marienwerder, 14. April. (Tobtschlag.) Auf einer Wiese in Schwadowe wurde ein zugereiteter Arbeiter namens Müller mit zerschmettertem Kopfe und anderen Verletzungen todt aufgefunden. Der Staatsanwalt hat gegen den früher in Schwadowe be-

schäftigt gewesenen Arbeiter Engler einen Haftbefehl erlassen, weil dieser im Verdacht steht, den Müller im Streit mit einer Forke erdolcht zu haben.

Danzig, 15. April. (Auszeichnung.) Dem Schüler und Schlosserlehrling der kaiserlichen Werk Paul Topolsti ist wegen hervorragender Leistungen nach bestandener Prüfung die Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst ertheilt worden. d. Königsberg, 15. April. (Niederlegung der Festungswälle.) Auf die vom Provinzialparlament beschlossene Resolution, welche die Niederlegung der Festungswälle und Aufhebung der Rayonbeschränkungen gebeten wird, ist heute ein Schreiben des Kriegsministeriums eingegangen, in dem es heißt, die Zimmertorstellung sei auf des Kaisers Befehl an das Kriegsministerium zur Prüfung abgegeben worden. Nachdem diese stattgefunden, werde mitgetheilt, daß es zur Zeit noch nicht angänglich sei, die Stadtumwallung von Königsberg als verteidigungsfähigen Abschnitt aufzulassen, und daß infolge dessen auch die bestehenden Rayonbeschränkungen noch aufrecht erhalten werden müssen. Das Kriegsministerium hoffe jedoch, daß es gelingen werde, in absehbarer Zeit eine Verringerung hierin herbeizuführen.

Tiffit, 14. April. (Selbstmord.) Aus unbekanntem Gründen hat sich hier der Primaner S. erschossen.

Zusterburg, 14. April. (Mormonen.) Die beiden amerikanischen Mormonenpfenden Lorenz Walter und Josef Wambler, die sich seit einiger Zeit in Zusterburg niedergelassen hatten, sind auf Anordnung des Regierungspräsidenten von der Polizeiverwaltung ausgewiesen worden. Die Weidmeyer-Gelüste der Mormonen hat also die Regierung im Keime erstickt.

Gerichtssaal.

ll. Culmsee, 14. April. Am 9. November v. J. erfolgte auf dem hiesigen Bahnhof ein Eisenbahnunfall, indem der von Bromberg abends einlaufende Zug auf mehrere auf dem Geleise stehende Güterwagen auf fuhr und dadurch eine theilweise Entgleisung eintrat. Zwei Bahnbeamte und eine andere Person in dem Zuge kamen durch den Aufstoß beim Zusammenstoß zu Fall und trugen Verletzungen davon. Den Unfall sollten der Stationsdiener Emil Rudnik und der Weichensteller Friedrich Nezer aus Culmsee verschuldet haben, indem sie für die Einfahrt des Zuges in den Bahnhof das Signal gaben, ohne sich vorher davon zu überzeugen, daß das Geleise wirklich frei war. Die beiden hatten sich daher heute vor der Strafkammer zu Thorn wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransporthes zu verantworten. Die Weisaufnahme ergab, daß die beiden Beamten nicht in der Lage waren, das Einfahrtsgeleise noch besonders zu inspizieren. Außerdem hatten sie allen Grund, das Geleise für frei zu halten. Der Gerichtshof sprach daher beide Angeklagte frei.

Auch ein Jubiläum. Maschinenfabrikant Herr Goetz, Bromberg, bezieht seine Maschinen seit dem Jahre 1877 aus der bewährten Maschinenfabrik des Herrn J. Faß-Schönlaube, mit dem er noch jetzt in Geschäfts-Verbindung steht. Herr Goetz hat sich durch seine Reellität das Vertrauen seiner Kundschaft in so reichem Maße erworben, daß ihm bis heute ein großer Theil seiner alten Kundschaft treu geblieben ist.



Kaufen Sie Weidemann's ruffen. Anterlich, seit 1888 nach Weidemann's eigenem Verfahren präparirt. Jetzt meist gebräuchtes Mittel für Hals, Brust, Lunge etc. Vorzüglich in Apotheken und Drogerien, die durch Schaufenster-Plakate kenntlich; man beachte unbedingt beim Einkauf des Tee's die nebenstehende Schutzmarke und die auf den Plakaten abgebildete Originalpackung, da Weidemann's Fälschung, Schmutzwasser, Literatur etc. nachgeahmt werden. Vor wertvollen Anschaffungen des Patentamtlich geschützten Weidemann's ruffen Tee's ist nicht Hermit ausdrücklich gewarnt. Wo nicht erhältlich, direkt von E. Weidemann in Bielefeld. Es ist zu haben bei: Drogerie zum rothen Kreuz, Carl Große Nachf.

Berliner Börse vom 15. April.

Table of stock market data for Berlin, including sections for Dtsch. Fonds u. Staats-Pap., Eisenbahn-Stamm-Actien, Eisenbahn-Prior-Obligat., and Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

Umrechnungssätze: 1 Fr. = 80 Pf. | Ost. 1 fl. Gold = 200, 1 Kr. = 65 Pf. | 1 d. Holl. = 1,70 | 1 Kr. 1,19 | 1 Bbl. = 216, 1 Gd.-Bbl. = 3,20 | 1 Doll. = 4,20 | 1 Ltr. = 20,40 | Disc. Rb. = 3, Lb. = 4, Priv. 1,22

Table of stock market data for various banks and industries, including sections for Bank-Actien, Industrie-Papiere, Bergwerks- u. Hütten-Ges., and Wechselkurse.

Wetter-Aussichten

Table of weather forecasts for various locations, including stations, wind direction, and weather conditions.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Bei den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben bemerkt

Abg. Freiherr von Zedlitz (freil.): Er möchte dringend davor warnen, die Bilanzierung des Etats im Jahre 1903 durch eine übermäßige Verminderung des Extraordinariums herbeizuführen.

Abg. Dr. Sattler (nationalliberal) schließt sich dem Vorredner an. Es sei nichts verkehrter gewesen, als das Vorgehen im Anfang der 90er Jahre.

Abg. Dr. Barth (Freisinnige Vereinigung) befragt den Neubau des Bahnhofes Neumünster in Holstein. Es seien bereits im vorigen Jahrhundert drei Jahre hintereinander Pläne für diesen Neubau ausgearbeitet worden.

Ministerialdirektor Schröder erwidert, daß mit dem Bau noch nicht begonnen werden konnte, weil die Interessenten die Kontrakte noch nicht unterschrieben haben.

Abg. Dr. Barth (Freisinnige Vereinigung): Wenn der Ministerialdirektor mir sagt, ich solle mich gedulden, so scheint er mir noch ein recht langer Leben zu wünschen.

Minister v. Tzielen erwidert, daß die Eisenbahnverwaltung nicht das gethan, was wir von ihr verlangen müssen.

Abg. Dr. Barth (freil. Vg.): In den ersten drei Jahren hat thatsächlich die Eisenbahnverwaltung nicht das gethan, was sie thun mußte.

Minister v. Tzielen: Auf eine Schmeichelei seitens des Abg. Barth habe ich niemals gerechnet.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Eiser. (14. Fortsetzung.)

Sie wartete die Antwort Edeldards nicht ab, sondern wandte sich an ihren Bruder, um ihm steif und förmlich Glück zu wünschen.

Ein eifriges Gefühl kroch in Edeldards Herzen empor. Sie bereute nicht, daß sie ihr Jawort gegeben, aber die weiche, fast glückliche Empfindung, welche darin ihr Herz erfüllte, war jetzt einem herben Stolz gewichen.

Da fühlte sie sich von zwei weichen Armen umschlungen und von frischen Lippen stürmisch geküßt.

„Edelgard — meine liebe, theure Edelgard! O, wie danke ich Dir — wie freue ich mich — Du sollst jetzt meine liebe, gute Mama werden! Edelgard, ich Dein Töchterchen! Dank, tausend, tausend Dank!“

Edelgard begriff die stürmische Dankbarkeit und Zärtlichkeit Edeldards nicht recht. Aber sie freute sich doch darüber, ebenso wie über die weniger stürmische, aber ebenso innige Liebe, welche Edeldards ihr entgegenbrachte.

„Ich glaube“, nahm der Geheimrath das Wort, „wir alle hegen den Wunsch, uns auszupreisen über die Ereignisse dieses Tages, der in unserem Leben einen Abschnitt bilden wird.“

„Ich habe nichts gegen die Veröffentlichung unserer Verlobung einzuwenden“, erwiderte sie leise.

„Nur schade ist es“, fuhr er fort, „daß wir Ihren Vater nicht erreichen können, Edelgard. Aber es ist seit Monaten keine Nachricht von ihm eingelaufen.“

„Was das Diner anbetrifft — wir begegneten Herrn v. Fredersdorff in der Oper und er sagte uns, daß er Deine Einladung angenommen hätte und sich sehr auf das Fest freute.“

gesprochen hat und immer wiederholt, muß ich auf das Entschiedenste protestieren. Wir haben Jahre lang verhandelt, aber wir konnten die Stadt Neumünster nicht zu einem Abkommen bewegen.

Abg. Brütt (freikons.) wünscht ein zweites Geleise von Neudöbbern nach Bandrup.

Abg. Bachmann (nat.-lib.) unterstützt diesen Wunsch und beklagt die schlechten Verbindungen zwischen der Dit- und Westküste von Schleswig-Holstein.

Abg. Goldschmidt (freil. Vp.) regt Verkehrsverbesserungen für die Strecke Berlin-Königs-Wusterhausen an.

Abg. Ring (kons.) hält den baldigen Ausbau der Berlin-Görlitzer Bahn von Niederhöhn-Weiße-Johannisthal bis Grünau für notwendig.

Abg. Dr. Crüger (Freisinnige Volkspartei) ist derselben Ansicht und weist darauf hin, daß leichte und bequeme Verkehrsverbindungen in die Vororte von hoher Bedeutung für Lösung der Wohnungsfrage ist.

Abg. Siedel (Kirchberg, nationalliber.) fordert die Regierung auf, Arbeiten nur an solchene und sichere Unternehmer zu vergeben, die vor allem den Arbeitern auch ihren Lohn auszahlen.

Abg. Ernst (freil. Vg.) bringt Wünsche aus dem Eisenbahndirektionsbezirk Bromberg zur Sprache.

Abg. Seer (nat.-lib.) tritt für die Errichtung einer Kalkofen in Eyrin ein, wo ein Braunkohlen-lager entdeckt ist.

Abg. Sieg (nat.-lib.) weist darauf hin, daß es Pflicht der Eisenbahnverwaltung sei, nicht nur immer an den billigsten Unternehmer zu vergeben, die Verwaltung müsse auch darauf sehen, daß der Unternehmer leistungsfähig sei.

Abg. Westermann (nat.-lib.) bittet den Minister, seine Aufmerksamkeit auch dem Bahnhof Herne zu widmen.

Abg. Frhr. v. Platenberg (kons.) erkundigt sich, ob die Wünsche der Einwohner von Milheim a. d. Ruhr, die er im vorigen Jahre zusammen mit seinem damaligen Kollegen Wölter, dem jetzigen Kollegen des Eisenbahnministers (Seiterkeit), vorgebracht habe, erfüllt seien.

Geh. Rath Westermann sagt Berücksichtigung der Wünsche des Abg. Westermann zu.

Abg. Dr. Götsche (nat.-lib.) dankt der Regierung für die Einsetzung der ersten Rate für die Erweiterung der Bahnanlagen in Homburg.

Abg. Graf Limburg-Stürm (kons.) erkennt an, daß die Zustände auf dem Bahnhof Homburg nicht ideal seien, aber unerträglich seien sie nicht.

Minister v. Tzielen befragt die Position, einmal mit Rücksicht auf den Verkehr in Homburg, sodann mit Rücksicht darauf, daß es ein internationaler Bahnhof sei.

„Wir sollen unerschöpflich Villa verlassen, Papa?“ fragte Edeldards erschreckend.

„Zur vorläufig nicht“, entgegnete der Vater.

„Ihr werdet mit Tante Amalie und Edelgard hier wohnen bleiben, bis wir Hochzeit gemacht haben.“

„Wie Sie es bestimmen, ist es mir recht“, entgegnete sie einfach.

„Damit aber die Welt nicht im Zweifel über unser Verhältnis ist“, fuhr er fort und ergriff Edelgard's Hand, die kalt und wie leblos in der seinigen lag.

„Nur schade ist es“, fuhr er fort, „daß wir Ihren Vater nicht erreichen können, Edelgard. Aber es ist seit Monaten keine Nachricht von ihm eingelaufen.“

„Was das Diner anbetrifft — wir begegneten Herrn v. Fredersdorff in der Oper und er sagte uns, daß er Deine Einladung angenommen hätte und sich sehr auf das Fest freute.“

„Was das Diner anbetrifft — wir begegneten Herrn v. Fredersdorff in der Oper und er sagte uns, daß er Deine Einladung angenommen hätte und sich sehr auf das Fest freute.“

„Was das Diner anbetrifft — wir begegneten Herrn v. Fredersdorff in der Oper und er sagte uns, daß er Deine Einladung angenommen hätte und sich sehr auf das Fest freute.“

habe die Regierung ohne Bedenken die Position in den Etat eingestellt, obwohl sie unverhältnismäßig hoch sei und obwohl die Stadt wenig dazu beitrage; aber die Regierung habe sich überzeugt, daß die Stadt keine größeren Leistungen aufbringen könne.

Ein Kommissar des Finanzministers spricht sich gleichfalls für Bewilligung der Position aus.

Abg. Letocha (Zentr.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Graf v. Limburg-Stürm an.

Abg. v. Eynern (nat.) wundert sich über die Spar-samkeit des Grafen Limburg. Die Summe, die hier gefordert werde, diene doch nicht nur zur Errichtung eines staatlichen Bahnhofsgebäudes, sondern vor Allem zur Sicherung des Verkehrs.

Hierauf wird die Forderung gegen die Stimmen der Linken ausschließlich der Nationalliberalen und einiger Mitglieder der konservativen Partei abgelehnt.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Fortsetzung der zweiten Etatsberatung und zwar Etats der Finanzverwaltung, des Reichs- und Staatsanzeigers, der Aufstellungskommission, der allgemeinen Finanzverwaltung, ferner kleinere Vorlagen.)

Präsident v. Kröcher: Sie werden sich vielleicht wundern, daß ich nicht vorschlage, morgen den Eisenbahnetat weiter zu beraten.

Abg. v. Eynern (nat.) wundert sich über die Spar-samkeit des Grafen Limburg. Die Summe, die hier gefordert werde, diene doch nicht nur zur Errichtung eines staatlichen Bahnhofsgebäudes, sondern vor Allem zur Sicherung des Verkehrs.

Hierauf wird die Forderung gegen die Stimmen der Linken ausschließlich der Nationalliberalen und einiger Mitglieder der konservativen Partei abgelehnt.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Fortsetzung der zweiten Etatsberatung und zwar Etats der Finanzverwaltung, des Reichs- und Staatsanzeigers, der Aufstellungskommission, der allgemeinen Finanzverwaltung, ferner kleinere Vorlagen.)

Präsident v. Kröcher: Sie werden sich vielleicht wundern, daß ich nicht vorschlage, morgen den Eisenbahnetat weiter zu beraten.

Abg. v. Eynern (nat.) wundert sich über die Spar-samkeit des Grafen Limburg. Die Summe, die hier gefordert werde, diene doch nicht nur zur Errichtung eines staatlichen Bahnhofsgebäudes, sondern vor Allem zur Sicherung des Verkehrs.

Hierauf wird die Forderung gegen die Stimmen der Linken ausschließlich der Nationalliberalen und einiger Mitglieder der konservativen Partei abgelehnt.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Fortsetzung der zweiten Etatsberatung und zwar Etats der Finanzverwaltung, des Reichs- und Staatsanzeigers, der Aufstellungskommission, der allgemeinen Finanzverwaltung, ferner kleinere Vorlagen.)

Präsident v. Kröcher: Sie werden sich vielleicht wundern, daß ich nicht vorschlage, morgen den Eisenbahnetat weiter zu beraten.

Abg. v. Eynern (nat.) wundert sich über die Spar-samkeit des Grafen Limburg. Die Summe, die hier gefordert werde, diene doch nicht nur zur Errichtung eines staatlichen Bahnhofsgebäudes, sondern vor Allem zur Sicherung des Verkehrs.

Hierauf wird die Forderung gegen die Stimmen der Linken ausschließlich der Nationalliberalen und einiger Mitglieder der konservativen Partei abgelehnt.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Fortsetzung der zweiten Etatsberatung und zwar Etats der Finanzverwaltung, des Reichs- und Staatsanzeigers, der Aufstellungskommission, der allgemeinen Finanzverwaltung, ferner kleinere Vorlagen.)

Präsident v. Kröcher: Sie werden sich vielleicht wundern, daß ich nicht vorschlage, morgen den Eisenbahnetat weiter zu beraten.

Abg. v. Eynern (nat.) wundert sich über die Spar-samkeit des Grafen Limburg. Die Summe, die hier gefordert werde, diene doch nicht nur zur Errichtung eines staatlichen Bahnhofsgebäudes, sondern vor Allem zur Sicherung des Verkehrs.

Hierauf wird die Forderung gegen die Stimmen der Linken ausschließlich der Nationalliberalen und einiger Mitglieder der konservativen Partei abgelehnt.

Das Haus vertagt sich.

bestimmten Ethnologen haben als Preisrichter bereits zugestimmt. In allen offenen Klassen werden Geldpreise vergeben. Viele werthvolle Ehrenpreise sind bereits gestiftet. Programme und Meldebücher durch Herrn G. Liebreich, Rantow-Berlin.

Frankfurt a. M., 14. April. Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Newyork gemeldet wird, ist der Kanzelredner Ralmage gestorben.

„Kleine Bismard-Grinnerungen.“ Aus den Iobben bei W. Grunow in Leipzig erschienenen „Tagebuchblätter“ von Moritz Buch sind einige Bismard-Grinnerungen erwähnenswerth.

Abg. v. Eynern (nat.) wundert sich über die Spar-samkeit des Grafen Limburg. Die Summe, die hier gefordert werde, diene doch nicht nur zur Errichtung eines staatlichen Bahnhofsgebäudes, sondern vor Allem zur Sicherung des Verkehrs.

Hierauf wird die Forderung gegen die Stimmen der Linken ausschließlich der Nationalliberalen und einiger Mitglieder der konservativen Partei abgelehnt.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Fortsetzung der zweiten Etatsberatung und zwar Etats der Finanzverwaltung, des Reichs- und Staatsanzeigers, der Aufstellungskommission, der allgemeinen Finanzverwaltung, ferner kleinere Vorlagen.)

Präsident v. Kröcher: Sie werden sich vielleicht wundern, daß ich nicht vorschlage, morgen den Eisenbahnetat weiter zu beraten.

Abg. v. Eynern (nat.) wundert sich über die Spar-samkeit des Grafen Limburg. Die Summe, die hier gefordert werde, diene doch nicht nur zur Errichtung eines staatlichen Bahnhofsgebäudes, sondern vor Allem zur Sicherung des Verkehrs.

Hierauf wird die Forderung gegen die Stimmen der Linken ausschließlich der Nationalliberalen und einiger Mitglieder der konservativen Partei abgelehnt.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Fortsetzung der zweiten Etatsberatung und zwar Etats der Finanzverwaltung, des Reichs- und Staatsanzeigers, der Aufstellungskommission, der allgemeinen Finanzverwaltung, ferner kleinere Vorlagen.)

Präsident v. Kröcher: Sie werden sich vielleicht wundern, daß ich nicht vorschlage, morgen den Eisenbahnetat weiter zu beraten.

Abg. v. Eynern (nat.) wundert sich über die Spar-samkeit des Grafen Limburg. Die Summe, die hier gefordert werde, diene doch nicht nur zur Errichtung eines staatlichen Bahnhofsgebäudes, sondern vor Allem zur Sicherung des Verkehrs.

Hierauf wird die Forderung gegen die Stimmen der Linken ausschließlich der Nationalliberalen und einiger Mitglieder der konservativen Partei abgelehnt.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Fortsetzung der zweiten Etatsberatung und zwar Etats der Finanzverwaltung, des Reichs- und Staatsanzeigers, der Aufstellungskommission, der allgemeinen Finanzverwaltung, ferner kleinere Vorlagen.)

Präsident v. Kröcher: Sie werden sich vielleicht wundern, daß ich nicht vorschlage, morgen den Eisenbahnetat weiter zu beraten.

Abg. v. Eynern (nat.) wundert sich über die Spar-samkeit des Grafen Limburg. Die Summe, die hier gefordert werde, diene doch nicht nur zur Errichtung eines staatlichen Bahnhofsgebäudes, sondern vor Allem zur Sicherung des Verkehrs.

Hierauf wird die Forderung gegen die Stimmen der Linken ausschließlich der Nationalliberalen und einiger Mitglieder der konservativen Partei abgelehnt.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Fortsetzung der zweiten Etatsberatung und zwar Etats der Finanzverwaltung, des Reichs- und Staatsanzeigers, der Aufstellungskommission, der allgemeinen Finanzverwaltung, ferner kleinere Vorlagen.)

Präsident v. Kröcher: Sie werden sich vielleicht wundern, daß ich nicht vorschlage, morgen den Eisenbahnetat weiter zu beraten.

Abg. v. Eynern (nat.) wundert sich über die Spar-samkeit des Grafen Limburg. Die Summe, die hier gefordert werde, diene doch nicht nur zur Errichtung eines staatlichen Bahnhofsgebäudes, sondern vor Allem zur Sicherung des Verkehrs.

Hierauf wird die Forderung gegen die Stimmen der Linken ausschließlich der Nationalliberalen und einiger Mitglieder der konservativen Partei abgelehnt.

Das Haus vertagt sich.

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

165. Sitzung vom 15. April. Das Haus ist mäßig besetzt. 2 Uhr. Am Bundesratsstisch: Bei Beginn der Sitzung nur Kommissare u. a.

Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung mit den Worten: Ich begrüße die Herren auf das herzlichste und hoffe, daß Sie sich nach der längeren Erholungsreise an den Arbeiten des Reichstags recht lebhaft beteiligen werden.

Meine Herren! Der Reichstag hat eines schmerzlichen Verlustes zu gedenken. (Die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen.) Am 31. v. M. starb zu Cambridge, in seiner Heimat, unser Kollege Dr. Ernst Maria Sieber, Mitglied des Reichstags für den 3. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden, welchem er ununterbrochen seit Bestehen des Reichstags angehört hat. Was der Verlust ihm mit seinen ihm von Gott verliehenen Gaben in der Arbeit für das Wohl und die Größe des Vaterlandes geleistet hat, lebt in unserer Erinnerung dankbar fort. Ungeachtet der schweren Krankheit, welche ihn seit Jahren ergriffen hatte, hat er mit der größten Selbstlosigkeit und unter schwersten körperlichen Schmerzen mit Mut und Kraft gearbeitet und gerungen für des Vaterlandes Herrlichkeit, und zwar bis zum letzten Hauch. Sein Andenken wird bei uns in hohen Ehren bleiben. Meine Herren, Sie haben sich zu Ehren des Verstorbenen von Ihren Plätzen erhoben: ich konstatiere dies.

Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Es folgt eine Reihe geschäftlicher Mitteilungen. Hierauf setzt das Haus die zweite Verathung der Semianordnung beim Paragraphen 54 fort, der von der Verpflichtung des Nhders handelt, die Kosten der Verpflegung und Heilbehandlung des Schiffsmanns zu tragen. Nach den Beschlüssen der Kommission soll sich diese Verpflichtung erstrecken, wenn der Schiffsmann die Reise nicht antreibt, bis zum Ablauf von 3 Monaten; wenn er die Reise angetreten hat, bis zum Ablauf von 3 Monaten nach dem Verlassen des Schiffes in einem europäischen Hafen, bis zum Ablauf von 6 Monaten nach dem Verlassen des Schiffes in einem außer-europäischen Hafen.

Hg. Stadthagen (Sozialdemokrat) befürwortet einen sozialdemokratischen Antrag, der die Haftpflicht des Nhders bedeutend erweitert und sie überall auf 26 Wochen ausdehnen will.

Hg. Rirsch (Zentrum) tritt für einen Antrag Rirsch-Savigny ein, daß die Haftpflicht sich erstreckt bis zum Ablauf von drei Monaten nach dem Verlassen des Schiffes in einem deutschen Hafen und bis zu 6 Monaten nach dem Verlassen des Schiffes in einem fremden Hafen.

Zu diesem Paragraphen liegt ferner ein Antrag Cahenfeld (Zentrum), vor, der überall die Worte „mit Ausschluß eines Hafens der Türkei, des Schwarzen und des Nordischen Meeres“ streichen will, und ein Antrag Rirsch (Zentrum), nach welchem die Verpflichtung des Nhders durch die Seeverufsgenossenschaft abgelöst werden kann.

Hg. Molkenbuhr (Soz.) empfiehlt den sozialdemokratischen Antrag und wünscht insbesondere Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Seeschiffahrt.

Unterstaatssekretär Rothe erklärt den Antrag Rirsch regierungsfähig für ameharbar; im übrigen bittet er, es bei den Kommissionsbeschlüssen zu belassen. Es folgen Bemerkungen des Geheimraths Jaconques, des Abgeordneten Bargmann (Freif. Volksp.), Benzmann (Freif. Volksp.), welche letztere beiden theilweise für die sozialdemokratischen Minderheiten eintreten, und des Abgeordneten Dr. Herzfeld (Soz.).

Es folgen weitere Bemerkungen der Abgeordneten Schwarz-Lübbeck (Soz.), Stadmann (Reichsp.), Rirsch (Zentrum), des Geheimraths Jaconques, von Savigny (Zentrum) und ein Schlusswort des Referenten Semler. In der Abstimmung werden im wesentlichen die Kommissionsbeschlüsse angenommen.

Die übrigen Anträge werden abgelehnt. Nur ein

Amendement Rirsch wird angenommen, welches als Beginn der Verpflichtung des Nhders den Termin nach Antritt des Dienstes des Schiffsmanns oder nach der Annahmerung festsetzt.

Angenommen wird zweitens der oben erwähnte Antrag Rirsch, betreffend die Seeverufsgenossenschaft. Hierauf verlagert das Haus die Fortsetzung auf morgen. Schluss 5 1/2 Uhr.

Bunte Chronik.

Berlin, 14. April. Ueber die Entlarbung eines Berliner spiritistischen Mediums, die diesmal durch Spiritisten selbst stattgefunden, berichtet das „Berl. Tagbl.“: Frau Abend, ein bekanntes Medium, wurde gestern nach Kopenhagen eingeladen, wo in der Wohnung einer Baronin Ch. eine Sitzung abgehalten wurde. Herr Abend arrangierte das Kabinett, steckte die Vorhänge zusammen, stellte die Stühle weit ab von dem Geisteskabinett, verhängte die Lampen mit rothen Tüchern und sorgte überhaupt für größtmögliche Unklarheit. Frau Abend wurde völlig entkleidet und bekam fremde Kleider anzuziehen. Man sah ein Phantom, das Medium daneben nie. Einen photographischen Apparat, den ein Teilnehmer auf das „Phantom“ richten wollte, ließ Herr Abend schleunigst um. Später fand das Dienstmädchen der Baronin, bei der das Ehepaar einlogirt war, im Koffer der Abend ein merkwürdiges Paket mit weißen Schleien, silbernen Bordüren und ein Gemälde von Zill. Als die Abend merkte, daß das Paket geöffnet worden war, weinte sie sehr und zog dann schleunigst ins Hotel zu einer Protektorin. Die Schleier u. s. w. waren mit einem selbstleuchtenden Pulver überstreut, daselbe war der Fall bei einem Fegen, den das Medium aus Versehen im Geisteskabinett hatte liegen lassen. Die Dame, zu der die Abend geflüchtet war, hatte das leuchtende Pulver hergesteuert und ohne böse Absicht. Während des Kopenhagener Aufenthaltes der Abend lief unter anderem ein Telegramm von einer Fürstin Karadjia in Stockholm ein: „Reisen Sie augenblicklich. Sie sind von Spitzbergen umgeben.“ Die Karadjia ist auch aus der Geschichte der Anna Neke bekannt. Das Ehepaar verließ dann auch sehr bald Dänemark. Die Kopenhagener aber schreiben an den Berliner Verein „Sphinx“ einen Brief: „Man hat uns gefragt, daß ein weibliches Medium imstande ist, hinlängliche Schleiermassen, in Gummi eingewickelt, in ihrem Munde zu verbergen. Veranlassen Sie die Abend zu einer Sitzung, lassen Sie sie entkleiden und durch einen männlichen oder weiblichen Arzt untersuchen. Die hiesigen Spiritisten haben darauf die Abend ein — sie kam aber nicht.“

Handelsnachrichten.

Wien, 14. April. Weizen ruhig. Roggen unändert, do. loco inländischer per 2000 Pfund Zollgewicht 141, alter — M. zur Saft — M. — Gerste ruhig, inländ. große — M. — Hafer niedriger, loco per 2000 Pfund Zollgewicht neuer 153—157 M. — Aufsteige Gerste per 2000 Pfund Zollgewicht — M. — Weizen: Prachhof. Wladiberg, 15. April. (Zuckerbericht.) Kornzuder 88 Proz. ohne Snd. — Nachprodukte 75 Prozent o. S. 5,30—5,50. Still. Kristallzucker I. mit Snd 27,95. Prachhofrade I. o. S. 28,20. Gemahl. Malz mit Snd 27,95. Gemahl. Weizen I. mit Snd 27,45. Rohzuder I. Produkt Transito f. ab Hamburg per April 6,27 1/2 Gd., 6,37 1/2 Br., per Mai 6,37 1/2 bez., 6,35 Gd., per August 6,60 bez., 6,57 1/2 Gd., per Oktober-Dezember 7,02 1/2 Gd., 7,05 Br., per Januar-März 7,22 1/2 Gd., 7,27 1/2 Br. — Flan. Hamburg, 15. April. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holl. loco 168—174. Hard Winter Nr. 2 134,00, Roggen fest, holl. ruhig, do. Hamburg 105,00, loco —, medienbürgeriger 145—152. — Mais stetig, 134,00, runder 94,50. — Hafer stetig. — Gerste stetig. — Mühlreih ruhig, loco 56,00. — Spiritus (unversteuert) still, per April 12,50 Gd., per Mai 12,00 Gd., per April-Mai 12,50 Gd., per Mai-Juni 12,50 Gd., per Juni-Juli 12,50 Br., 12,00 Gd.

Ob. — Kaffe ruhig, Umsatz 2000 Snd. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,50. — Wetter: Schön.

Paris, 15. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco billiger, per April 9,18 Gd., 9,19 Br., per Mai 9,05 Gd., 9,06 Br., per Oktober 7,96 Gd., 7,97 Br. — Roggen per April 7,30 Gd., 7,31 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,57 Gd., 6,58 Br. — Hafer per April 7,07 Gd., 7,08 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,85 Gd., 5,86 Br. — Mais per Mai 4,88 Gd., 4,89 Br., per Juli 5,03 Gd., 5,05 Br. — Rohrzucker per August 11,80 Gd., 11,80 Br. — Wetter: Regen.

Petersburg, 15. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco — Roggen loco 7,95. — Hafer loco 9,40. — Weizen loco 21,60. — Wetter: Schön.

London, 15. April. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 22,35, per Mai 22,45, per Juni-August 22,35, per September-Dezember 20,40. — Roggen ruhig, per April 14,50, per September-Dezember 14,00. — Weizen fest, per April 26,90, per Mai 27,25, per Juni-August 27,65, per September-Dezember 26,50. — Mühlreih ruhig, per April 61,50, per Mai 60,50, per Juni-August 60,00, per September-Dezember 59,50. — Spiritus ruhig, per April 26,00, per Mai 26,25, per Juni-August 26,75, September-Dezember 28,00. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 15. April. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. — Roggen behauptet. — Hafer fest. — Gerste ruhig. Antwerpen, 15. April. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftlos. — Roggen auf Termine geschäftlos. — Mühlreih loco —, per Mai 28 1/4, per Dezember —.

London, 15. April. An der Börse 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen. Liverpool, 15. April. (Müllereimarkt.) Weizen 2 Pence, Mehl 1 sh., Mais american. mized. 2 1/2, Pence höher, alle einschließlich Zoll. — Wetter: Schön.

Sankt Petersburg, 15. April. (Getreidemarkt.) Englischer Weizen nur zu höheren Preisen erhältlich infolge Budgets. Ausländischer Weizen ruhig, aber behauptet. — Wetter: Regen.

New-York, 14. April. (Warendericht.) Baumwollenspreis in New-York 9 1/2, do. für Lieferung per Juni 8,96, für Lieferung per August 8,77. — Baumwollenspreis in New-Orleans 9. — Petroleum Standard white in New-York 7,20, do. in Philadelphia 7,15, do. in Mexiko (in Loco) 8,30. Credit Balances at Old City 1,15. Schmalz Western Steam 10,10, do. Hohe u. Wolher's 10,25. — Mais Tendenz —, per Mai 67 1/4, per Juni —, per Juli 66 1/4, per September 65 1/4. — Weizen. — Noth Winterweizen loco 8 1/4. — Weizen per Mai 78 1/4, do. per Juli 78 1/4, do. per September 78 1/4, do. per Dezember 79 1/4. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. — Kaffe fest Rio Nr. 7 1/2, nom. do. Rio Nr. 7 per Mai 5,05, do. per Juli 5,20. — Weizen Spring-Wheat clears 2,85. Zucker 2 1/2. — Zinn 27,87 1/2. — Kupfer 12,25, abfeb. — Speck Chicago short clear 9,45. Woll per Mai 16,82 1/2. Nachbörse. Weizen 1/2 c. niedriger.

New-York, 15. April. Weizen per Mai — D. 79 1/2 G. per Juli — D. 80 1/2 G.

Wien, 15. April. Die heutige Börse eröffnet mangels jeder Anregung in sehr ruhiger Haltung, ungeachtet auf der Waare des getrunnen Schluß des offiziellen Verkäufers einmündigen Kursniveaus für die hauptgeschäftlichen Spekulationssektionen. Die Tendenz, soweit von einer solchen bei der geringfügigkeit des Verkehrs auf den meisten spekulativen Gebieten gesprochen werden kann, mußte als ziemlich fest bezeichnet werden, doch trat im weiteren Verlaufe auf den niedrigeren Bonheur Konsofaktors eine Schwächung ein, von der hauptsächlich die österreichischen Kreditaktien betroffen wurden; dieselben mußten von 212 bis 211,10 nachgeben; Franzosen haben gegen gestern ca. 1 Prozent verloren, Lombarden konnten sich nur wenig erholen. Nachdrücklich allgemein fester.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreich. Kreditaktien 211,50—12,10 bez. — Franzosen 141,75—80 bez. — Lombarden 17,25—50 bez. — Anatolier 89 1/2 bez. — Warthan-Wiener — bez. — Italienische Rente — bez. — Spanier 79 3/4 bez. — 4 1/2prozentige Chinesen 89,90 bez. — Tiroloer 111,50 bez. — 60 bez. — Venozianer 87 bez. — Diskontok. Kommandit. Antjeke 159,30—40 bez. — Darmstädter Bank 137,60—50 bez. — Nationalbank f. D. 111 bez. — Berliner Handels-Gesellschaft 153,75—90 bez. — Deutsche Bank 205,50 bez. — Dresdner Bank 139—9,10 bez. — Dortmund-Gronau-Einscheide 179—8,75 bez. — Südb.

Böhmener Eisenb. — bez. — Marienburg, Wlawker — bez. — Ostpreussische Südbahn — bez. — Gotthardbahn — bez. — Jura — Simplan — Gb. — Schwabacher Union — bez. — Transvaal 177,00 bez. — Canada-Pacific 118,25—10 bez. — Prince Henri 96,80—75 bez. — Gr. Berl. Straßenbahn 201 bez. — Hamburg — America — Badefahrt 103,20 bez. — Norddeutsche Lloyd 108,50 bez. — Dynamit-Trust 177,40 bez. — Meridional 128,60 bez. — Mittelmeerbahn 88,60 bez. — Prozent. Reichsanleihe 92 1/2 bez. — Neue russ. Anleihe 98 1/2 bez. — Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 15. April. (Effekten-Societät.) Oester. Kreditaktien 212,20, Franzosen —, Lombarden 174,50, Gotthardbahn —, Deutsche Bank 208,20, Diskontok. Kommandit 189,50, Dresdner Bank 138,90, Berliner Handels-Gesellschaft 153,90, Sektoren 167,55, Harvener 169, 80, Italiener 100, 95, Suedert 109,60, Nationalbank für Deutschland 110,80, Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft 183,40. — Fest.

*) per Cassa.

Wien, 15. April. Ungarische Kreditaktien 690,00, Oesterreichische Kreditaktien 675,00, Franzosen 661,50, Lombarden 60,00, Esthethalbahn 465,00, Oesterreichische Papierrente 101,60, Prozent. ungarische Goldrente —, Oesterreichische Kronenanleihe —, ungarische Kronenanleihe 97,55, Marknoten 117,42, B. Wiener 454,00, Tabakaktien —, Sänderbank 423, 75, Aktie der Loos 107,90, Brügger —, Alpine Montan 389, 00. — Abwartend.

Paris, 15. April. 3proz. Rente 101,05, Italiener 100, 60, Spanier anhere Anleihe 78,50, 3proz. Portugiesen 28,87 1/2, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. 27,90, do. Gr. D. 28,87 1/2, Türkenloos —, Ottomanbank 655,00, Rio Tinto 114,00, Suezkanal-Aktien 398,00. — Fest.

Amst. Marktbericht der städt. Marktthallendirektion Berlin, 15. April.

Table with 4 columns: Ware, Einheit, Preis, Anmerkungen. Includes items like Wild p. 1/2 kg., Rothwild, männl., Wildschweine, etc.

Thorn Reichel-Schiffbräuerei. Thon, 15. April. Wasserstand 2,92 Meter über 0. Wind: Oien. Wetter: Heiter. — Barometerstand: Schön. — Schiffs-Verkehr:

Table with 4 columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Lists various shipping companies and routes like Königsbg. Thorn, Danzig-Dniga, etc.

Advertisement for 'Stuhlverstopfung' (chair upholstery) featuring a circular logo and text describing the service and contact information.

3. Ziehung der 4. Klasse 206. Kl. Preis. Lotterie.

- 254 498 521 620 41 49 758 801 948 59 ... 1006 32 129 33 94 ... 208 809 35 37 403 25 78 5 591 87 [500] 2000 47 33 134 ... 829 80 93 445 500 619 80 99 54 100 [1000] 979 3022 156 ... 60 284 725 45 [500] 898 69 4058 91 215 410 568 613 5006 ... 50 293 433 844 95 911 6125 206 385 96 565 83 698 779 89 926 ... 52 74 7045 165 99 231 43 564 8123 81 52 230 34 400 878 964 ... 67 74 4238 63 125 91 84 51 82 100 1000 1000 1000

3. Ziehung der 4. Klasse 206. Kl. Preis. Lotterie.

- 110129 216 21 [500] 99 446 98 589 618 111443 68 96 943 ... 518 [1000] 36 74 35 ... 12193 307 22 [500] 50 94 472 523 38 ... 682 112424 434 493 992 763 81 [5000] 114026 ... 101 96 433 620 34 889 90 50 ... 115104 [500] 54 210 802 18 407 ... 481 718 29 72 981 116102 55 37 337 77 592 719 802 18 97 ... 906 [500] 46 117005 184 245 549 70 78 329 118900 110 ... 65 [1000] 218 338 76 488 504 670 933 45 75 81 119007 135 ... 399 588 872

3. Ziehung der 4. Klasse 206. Kl. Preis. Lotterie.

- 55 405 509 701 990 1039 67 76 [1000] 405 599 605 26 56 ... 963 2001 90 214 43 534 [1000] 690 919 24 300 63 67 284 353 ... 84 427 511 61 81 895 995 4053 74 211 75 315 542 822 65 ... 5102 5 26 320 [1000] 213 91 444 656 92 759 846 910 11 6029 ... 107 [1000] 31 210 54 [500] 55 344 50 485 619 59 7012 87 496 ... 600 11 419 84 807 [1000] 94 ... 8167 285 342 539 632 775 827 47 ... 924 [1000] 66 482 44 568 622 76 84 81 925 1000 1000

3. Ziehung der 4. Klasse 206. Kl. Preis. Lotterie.

- 72 229 33 354 499 501 2 657 720 28 891 923 76 115058 138 235 ... 327 505 24 77 303 736 [500] 110652 710 81 98 92 97 117089 ... 94 920 485 276 808 38 118147 519 636 879 81 969 110182 355 ... 535 62 606 58 743 818 [500] 966

Meine Verlobung mit Fraulein **Elisabeth Raphaelsohn**, Tochter des Herrn **Rudolph Raphaelsohn** und seiner Gemahlin **Emma geb. Loewenberg** in **Allenstein** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. (183) Bromberg, im April 1902.
Emil Jachmann.

Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr entriss uns der Tod unsere innig geliebte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante, die Wittwe
Pauline Pfefferkorn
geb. Affeldt
im 77. Lebensjahre. (183)
Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen schmerz erfüllt an
Otto Pfefferkorn.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstrasse 7a aus, statt.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser trauer Vater, Grossvater, Bruder, Onkel und Schwager,
der Königl. Kreisschulinspektor a. D. Schulrath Otto Binkowski
Inhaber des **Rothen Adler-Ordens** und des **Adlers der Ritter des Hohenzollernschen Hausordens**
im Alter von 81 3/4 Jahren. (183)
Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen
Binkowski, Rechtsanwalt.
Inowrazlaw, den 15. April 1902.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Thornerstr., aus statt.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden, Eisenbahn-Kanzlist, **D. Erdreich Henning**, 4. Compagnie, findet Donnerstag, den 17. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen ev. Kirchhofes aus statt. (183)
Antreten des Chorgesangs und der Schützencompagnie um 2 1/4 Uhr am Vereinslokal bei **Bartz**, Fischerstrasse Nr. 5.
Der Vorstand.
Verlobt: Fräulein **Thea Bahmann** m. Herrn **Walter Paul Sonntag**, Blantenberg a. Harz-Waldsch.
— Fräulein **Marie Meyer** mit Herrn **Guiseph Christoph Klein**, Schwedt a. O. — Buttigarten.
— Fräulein **Gertrud Gene** mit Herrn **Hotelbesitzer Hermann Wessel**, Silberode.
Verheiratet: Hr. **Legidius Areg** mit Fräulein **Louise Sad**, Cleve. — Hr. **Prof. Dr. Paul Barth** mit Fräulein **Margarete Schirmer**, Leipzig.
Geboren: Ein Sohn: Herrn **Ingenieur Wilhelm Triebe**, Halle a. S. — Eine Tochter: Herrn **Antwärtiger Reichsad**, Jochen. — Hr. **Mediziner Verloren**, Mes.
Gestorben: Herr **Gymnasial-Oberlehrer Prof. Paul Friedrich**, Wollau. — Hr. **Professor Dr. Vigilius**, Frankfurt.

Wohnrinnen-Wyl
Bromberg
Töpferstr. Nr. 9.
Unbemittelte Ehefrauen werden unentgeltlich aufgenommen. (247)
1 Behrlichweiser kann eintr.
Nachhilfestunden
erth. m. Erfolg Theologie, Honor. mäß. Off. erb. u. J. 300 Gicht. d. 3.
Damen- u. Kinderkleider
werden sauber u. billig angefertigt
Bahnhofstrasse 32, 2 Tr.

Wegen **Aufgabe** des Geschäftlokals
4. Poststrasse 4
werden sämtliche
Schuhwaren
10 Procent unter Preis
verkauft. (160)
Wiener
Schuhwaren-Bazar
Julius Bukofzer

MÖBEL-FABRIK
Otto Pfefferkorn
BROMBERG
Bahnhofstrasse Nr. 7a, Ecke Gammstrasse.
Atelier für moderne Ausstattungen.
Polstermöbel nach meinem gesetzlich geschützten mottensicheren Verfahren.
Teppiche. * Portiären.



Kleiderstoffe.
für das Frühjahr 1902.
ist die Abtheilung für Kleiderstoffe vom einfachsten bis hochgelegentesten Genre mit sämtlich erschienenen
Neuheiten der Saison
auf das Reichhaltigste assortirt. Meine selten große Auswahl vereint das Beste aller Zeugnisse der in- und ausländischen
Kleiderstoff-Fabrikation
und bietet die bekannte Güte und Preiswürdigkeit meiner Waaren eine Garantie für zufriedenstellende Bedienung. (35)
Leo Brückmann,
Friedrichsplatz 2425. Bromberg. Friedrichsplatz 2425.

Unterricht in dopp. ital. Buchführung
und Handelswissenschaften
ertheilt nach bewährter Methode (178)
Emil Steffen, Biktoriastrasse 6.

G. B. Schulz.
Inh. Julius Kuse.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe Spielwaren
jetzt Kasernenstr. No. 2
dicht am Theaterplatz. (184)

Dem geehrten Publikum Brombergs und Umgebend, besonders der werthgeschätzten Kunden mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das von meinem verstorbenen Vorne unter der Firma
Leopold Fiess
seit 34 Jahren betriebene (183)
Tapeziergeschäft
in unveränderter Weise unter Leitung meines ältesten Sohnes weiterführe und verspreche ich pünktliche und sauberste Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Mit der höflichen Bitte, das meinem verstorbenen Vorne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen, zeichne ich
hochachtungsvoll
Wwe. Minna Fiess,
Gammstrasse Nr. 15.

Durch bedeutende Vergrößerung meines Ateliers
bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen **schnellstens** Genüge zu leisten.
Auch empfehle ich eine sehr grosse Auswahl fertiger
Damen-, Kinder- u. Trauerhüte.
Emma Dumas
Neue Pfarrstrasse 2. Neue Pfarrstrasse 2.

Menzel's Naturheilbad.
Vorz. Heilerfolge b. all. Krankheiten, spez. Rheumatism. u. Nervenleiden.
Elisabethmarkt 12. Prosp. grat. u. frko.

Arbeitsmarkt
Tüchtige Wagenfahler und **Ladierer** werden sofort verlangt in der Wagenfabrik von **L. Wegner.**
Dampfziegelei Gr. Bartlessee sucht **einen Geizer** für Braunkohle- u. Borteseue ung.
Sattlerlehrling, evangelisch, von auswärts, sucht **G. Gehrke, Bahnhofstr. 66.**
Einen anständ. Laufburschen verl. **O. Lehming, Kornmarkt 2.**
Laufbursche sucht **Cronh.** Mauerstr. Nr. 1.
Als geübte Modistin empf. sich **M. Brzezny, Lindenstr. 1, 2 Tr.**
Ein Mädchen, 23 Jahre alt, aus anständigen Hause, in allen Handarbeiten geübt, sucht von sofort Stellung als **Jungfer oder Stütze** unter Leitung der Hausfrau, beaufichtigt auch gern Kinder. Zu verl. Wort. jed. Zeit gern bereit. Off. u. Chiffre **H. 1918 a. d. Geschftll. b. 3tg.**
Zuverläßige Buchhalterin mit schöner Handschrift, sichere Rechnerin, gut mit Buchhaltung und Contoarbeiten vertraut, sucht vor bald oder 1. Juli er. u. erb. Off. **C. Albrecht, Wehlentier-lage, Schleusenau-Bromberg.**
Erste Tailnarbeiterin bei hohem Lohn sucht (719) **L. Stampehl, Gammstr. 26.**
Eine Tailnarbeiterin kann sich melden. **Frau Will, Baumstrasse 10, 1 Tr.**
Suche für meine Schankwirthschaft mit Restauration (514) **eine Verkäuferin**, v. sofort, welche a. d. häusliche Wirthsch. fähig, m. u. unt. 20 J., da ich allein b. Beboz. w. v. außerh. d. Sch. in ähnl. Gsch. th. gew. f. u. a. Kant. fr. l. Geh. n. Vereinh. Berl. Wort. erw.
Gustav Noetzel, Schützenau b. Bg., Chausseest. 76.
Berf. Tailnarbeiterin Lucia Sadowski, Löwstr. Nr. 3.

Geübte Maschinenspinnerin nebst Lehnmädchen werden gef. **Potenerstr. 35.**
Suche für mein Leben- und Schankgeschäft ein jung. anständ. **Mädchen** aus achtbarer Familie per sofort oder 1. Mai. (183)
Ab. Wegner, Friedrich-Wilhelmstrasse 3.
25 junge Mädchen im Alter v. 16-22 Jahren, d. d. Wehen erlernen wollen (Lehrzeit 1 Woche), v. c. Weberi a. Rhein gesucht. Tagelohn w. d. Lehrzeit 1,50 M., dann Afford. Näher, b. Fr. A. Stahlke, Gefundenm., Bahnhoffstr. 65. Dagegen liegen Briefe von hiesigen Mädchen, die dort arbeiten, zur Einsicht. (560)
1 häußl. Mädchen für alles, das kochen kann, wird b. gut. Lohn zum 1. Mai gef. **Schulstr. 3, prt.**
Eine saubere Wajchfrau wird verl. **Moltkestr. 11, part. r.**
Junge Mädchen zur Erlern. d. Damenschneiderei und Zuarbeiterinnen können sich melden **Johannisstr. 14, pt.**
Lehrfräulein mit guter Schulbildung für mein Comtoir verlangt. (183) **J. Sandmann, Fröhnerstrasse 13.**
10 Lehnmädchen zum Tabakentrippen können sich melden. **Adam's Cig.-Fabr.**
Kochmamsells, Kellnerlehel. junge Hausdiener verl. **Ab. Pallatsch, Stellenbrm., Brombg., Adnigt. 57, Fernspr. 384.**
Bon sof. ein Laufmädchen gef. **Danzigerstr. 1, Buggeschft**
Saub. Aufwartemädchen sof. verl. **Schleinitzstr. 15, 1 Tr. 1.**
1 Aufwärterin wird verl. **So-hannist. 13, p. l.**
Aufw. f. dem verl. **Bormerstr. 6, II.**
Anständige Aufwärterin verlangt **Boiestr. 8, II. Etage 13.**
Empfehle von sogl. selbständige Wirthin, Kinderfrau. Da, erh. wichtige Mädchen Stellung durch **Fr. Albertine Weiss, Bahnhofstr. 7.**
Wirthin, Köchin, Mädchen für Alles empfiehlt **Frau Frida Aktories, Stellenbrm., Varenst. 8.**
Wirthin, Stütze, Köchin, Haus-u. Kinderfr. empf. **Fr. Hulda Gehrke, Verm.-Kom., Bahnhofstr. 15.** Da, erhalten Stellen-jugendbe Stellung bei hob. Lohn.
Landwirthin, Köchin, Stuben- u. Mädch. f. Alles f. u. empf. **Frau Anna Stahlke, Bahnhofstr. 65.**

Kontkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters **Joseph Pilarski** in **Wroclaw** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (79)
Katel, den 4. April 1902.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Am **30. April**, vorm. 10 Uhr, werden durch das Königliche Amtsgericht, an der Gerichtsstelle **Zimmer Nr. 9** des Landgerichtsgebäudes die zur Sanitätsrath **Dr. Biller'schen** Nachlasskonturs-masse gehörigen
Grundstücke
Hoffmannstrasse Nr. 1 u. 1a (Villa und Garten) (183)
versteigert.
Der Konkursverwalter
Carl Beck.

Bekanntmachung.
Am **Freitag, den 18. April** d. J., vorm. von 9 Uhr ab werde ich in **Murowanec** bei **Jausitz** (614)
1 Wagen (Britische)
gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.
Hoffmann,
Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Freitag, den 18. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in der **Prinzenstrasse** (386)
ein Haus zum Abbruch meistbietend versteigern. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben werden. Sammelplatz bei dem Restaurateur **Herrn Leske, Prinzenstr. 18.**
Garbe, Gerichtsvollzieher a. D., Berl. Rinkauerstr. 10.

Geldmarkt
16000 und 21000 Mark hinter Bankgelder auf hiesige Grundstücke gesucht. Offerten u. **M. 39** an die Geschäftsst. b. 3tg.
Auf ein Grundstück in Bromberg, **Laywerth** im Jahre 1891 196,360 M., verb. hnt. 93600 M. **Bankgelder 26400 Mark** zur zweiten Stelle per sofort oder später gesucht. Angebote v. Selbstverleihen verb. unt. **A. Z. 800** a. d. Geschäftsst. b. 3tg. erbeten.
3000 M. zum 1. Mai zu vergeben. Gef. Offert. unt. **A. B. 20** a. d. Geschäftsst. b. 3. erb.

Wollmilch v. Str. 12 Bf.
Buttermilch v. Str. 6 Bf.
Magermilch v. Str. 4 Bf.

Vorzüglich fochende
Magn. bonum, Sagonia,
Dabersche echte Blaue Speisepotoffeln
und frühe (183)
Rosenpflanzpotoffeln
offert billigt
Emil Fabian Mittelstr. 22.

Original!
NSU
Das denkbar beste
Fahrrad
der Menzeit mit obiger Schutzmarke nur allein
billig (165)
Emil Stadie,
Erste Nid. Fahrradwerke,
Bromberg, Mittelstraße.
Preislisten gratis u. franko.

Rosen und Ziersträucher
zu verkaufen **Alberstrasse 8.**

Wohnungs-Anzeigen
Zum 1. Mai wird eine **Wohn.** v. 4 Zimm. mit Zubeh. ebenf. auch 3 Zimm. bis 1. Okt. gesucht. Off. mit Preisang. u. F. M 20 a. d. Gt. erb.
Bon sof. od. 1. Juli suche eine **Wohnung** am Elisabethmarkt von 1 a. 2 Zim. nebst Küche u. Zub. **ein Handmöbelwagen** wird sofort zu kaufen gef. Offerten sind **Elisabethmarkt 1** zu richten.
2 Stuben u. Küche w. z. 1. 5. zu m. gef. Off. u. **L. Z. (530)**

Eine herrschaftl. Wohnung, die Herr General v. Pabst-Ochain inne hatte, ist von sofort oder später zu vermieten; 7 eventl. 9-10 Zimmer, reichl. Zubehör. **Pferdest. Kujawierstr. 75.**

2 höherrsch. möbl. Zimmer sofort zu verm. **Danzigerstr. 156.**
Möblirtes Vorderzimmer mit vollständiger guter Pension, per Monat für 35 Mark an 1 auch 2 Damen zu vermieten.
Danzigerstrasse 48 I r.

Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist vom 15. April **Burgstr. 15** zu verm. **Mäheres im Frühlingsalon.**
2 einz. möbl. Zim. m. Benf. z. verm. Fr. **Pfuhl, Löwstr. 18, I r.**

Ein möblirtes Zimmer zu verm. **Bahnhofstr. 1, 2 Tr. r.**
Möbl. Vorderzimmer ist von sof. an eine Dame, am liebsten Lehrerin z. verm. **Schleinitzstr. 7, L. I.**
1-2 möbl. Zimmer von sofort zu vermieten **Wilhelmstrasse 29**, oberste Etage.
Möbl. Zimmer, auch **Benf.** zu haben **Friedrichstr. 7, II.**

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang u. Balkon billig zu verm. **Löwstr. 3** bet **Gryco.**
Möbl. Zimmer m. Benf. vom 1. Mai ab z. verm. **Rinkauerstr. 8, II. l.**

Vergnüngen
J. Krammer's
Festsäle u. Concertgarten
Wilhelmstrasse 5.
Morgen Donnerstag, den 17. April:
CONCERT
verbunden mit
Prämienziehen!
Anfang 8 Uhr.
Entr. Herren 40 Pf., Damen 20 Pf.

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 17. April 1902:
Das Nachtlager v. Granada.
Romantische Oper in 2 Akten von Konradin Kreutzer.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Freitag:
Der Ring d. Nibelungen.
Erster Tag: **Die Walküre.**
Mist-Drama in 3 Akten von Richard Wagner.

Verantwortlich für den politischen Theil **L. Gollasch**, für Lokales, Provinzielles und Bunte Chronik **H. Singer**, für das Feuilleton, Concertberichte, Literatur zc. **Carl Gendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarnow**, sämtl. in Bromberg.
Notationsdruck und Verlag: **Greunauer'sche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.